

Mammutprojekt der Tufa: Über 150 Personen wirken bei Jazzoper mit **Seite 4**



Dienstleistungen von rund 20 Einzelbehörden unter einem Dach: Städtisches Bürgeramt öffnete vor 20 Jahren erstmals seine Pforten **Seite 7**



Premiere: Design- und Kulturtag Trier vom 23. bis 25. Oktober **Seite 11**

20. Jahrgang, Nummer 43/44

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 20. Oktober 2015

Bürgeramt am 2. November zu

Das Bürgeramt ist wegen eines Datenbank-Updates am Freitag, 23. Oktober, nur von 8 bis 12.30 Uhr geöffnet und bleibt am Montag, 2. November, wegen Umstellungsarbeiten für das Bundesmeldegesetz geschlossen.

Keine Kfz-Zulassungen am 28.

Aufgrund von Umbauarbeiten ist die Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße am Mittwoch, 28. Oktober, geschlossen.

RaZ-Herbstpause

Die Rathaus Zeitung erscheint wegen der sitzungsfreien Zeit in den Herbstferien in dieser Woche als Doppelnnummer. Die nächste Ausgabe folgt am Dienstag, 3. November.

Standesamt am 30. Oktober geschlossen

Das Trierer Standesamt ist am Freitag, 30. Oktober, wegen eines Software-Updates geschlossen. Die Eheschließungen finden aber wie vereinbart statt. Sterbeanzeigen können im Palais Walderdorff zwischen 8.30 und 12 Uhr abgegeben werden. Beurkundungen sind nicht möglich.

Wochenmarkt vor dem Rathaus

Weil der Viehmarkt vom 23. Oktober bis 1. November durch die Allerheiligenmesse belegt ist, findet der Wochenmarkt am Freitag, 23. und 30., sowie am Dienstag, 27. Oktober, jeweils vor dem Rathaus statt.

Zweite Kolonne für die Baumpflege

Gutachten zur Organisationsstruktur des Grünflächenamts vorgestellt

Die Stadt will sämtliche Aufgaben der Baumkontrolle und -pflege künftig soweit wie möglich in Eigenregie übernehmen. Um dieses Pensum bei 47.000 Bäumen im öffentlichen Raum zu bewältigen, soll im Grünflächenamt eine zweite Pflegekolonne aufgebaut werden. Diese Empfehlungen gehen aus einem Gutachten des unabhängigen INFA-Instituts hervor.

November 2012: Im Rautenstrauchpark stürzt eine 15 Meter hohe Kastanie um, erschlägt eine Passantin und verletzt einen Mann schwer. Später stellt sich heraus, dass der Baum stark beschädigt und nicht mehr standsicher war. Bei den Mitarbeitern des für die Baumpflege zuständigen Grünflächenamts wirkt das tragische Unglück bis heute nach. Für die damalige Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Amtsleiter Franz Kalck war es Anlass, die Organisationsstruktur der Dienststelle zu hinterfragen.

Von Januar bis Juli 2015 erfolgte die Organisationsuntersuchung durch das Ahlener Institut für Abfall-, Abwasser- und Infrastruktur-Management (INFA). Jetzt präsentierte Kalck mit Baudezernent Andreas Ludwig und Dr. Jakob Breer (INFA) die Ergebnisse. „Eine Stadt ohne Bäume ist nicht vorstellbar, wir müssen unseren Bestand daher hegen und pflegen. Zugleich müssen wir aber für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger sorgen und dies alles in einem begrenzten finanziellen Rahmen“, umriss Ludwig die Ansprüche an das Grünflächenamt, bei deren Bewältigung er die Empfehlungen des Gutachtens aufgreifen will.



Grünes Dach. Für die Baumpflege sollen im Rathaus neue Stellen geschaffen werden.

Archivfoto: Presseamt

Nach dem Unglück hatte das Grünflächenamt zumeist Privatfirmen mit der Baumkontrolle und -pflege beauftragt. In Zukunft sollen diese Aufgaben wieder von entsprechend qualifizierten städtischen Mitarbeitern übernommen werden. Die Vorteile liegen in einer besseren Steuerung und größeren Flexibilität: „Man kann in einer Ausnahmesituation sofort in Aktion treten und muss nicht erst auf die Ergebnisse einer Ausschreibung warten“, erklärt Breer.

Mit dem Tablet unterwegs

Mit zwei Baumkontrolleuren, die mit einem Tablet-Computer unterwegs sind, um Schäden sofort elektronisch

zu erfassen, und zwei Baumkolonnen mit jeweils vier Mitarbeitern, die die Pflege- und Rückschnittmaßnahmen ausführen, lasse sich die Arbeit bewältigen, so Breer. Hierfür müssten vier neue Stellen für die Kolonnen geschaffen werden, während die Kontrollstellen durch eine innerbetriebliche Ausschreibung besetzt werden könnten, erläutert Amtsleiter Kalck. „Im Gegenzug reduzieren sich zukünftig die Vergabekosten deutlich, weil wir nur noch in Spezialfällen Fremdfirmen beauftragen wollen.“ Das Sachgebiet wird von dem Arboristen Daniel Gerhardt geleitet, der seit März 2014 als Spezialist für Stadtbäume im Grünflächenamt arbeitet.

Das Grünflächenamt ist für die Verkehrssicherheit von rund 47.000 Bäumen im öffentlichen Raum zuständig. In den letzten Jahren wurde der zuvor bestehende Rückstand bei den Pflegemaßnahmen schon weitgehend abgebaut. Ein Großteil der Bäume ist inzwischen mit genauen Zustandsbeschreibungen im elektronischen Kataster erfasst. Dezernent Ludwig hofft nun, dass das Gutachten, das auch Empfehlungen für die anderen Sachgebiete des Amtes enthält, auch von den politischen Gremien positiv aufgenommen wird und entsprechende Mittel im Haushalt eingeplant werden. „Dann können wir im kommenden Frühjahr die Stellen ausschreiben.“

Freundschaft erhalten und pflegen



OB Wolfram Leibe war erstmals nach seinem Amtsantritt in der Partnerstadt Weimar zu Gast. Die deutsch-deutsche Partnerschaft mit der Stadt an der Ilm wurde gegen manche Widerstände 1987, zwei Jahre vor dem Mauerfall, begründet. Noch heute gibt es zahlreiche Kontakte und Aktivitäten zwischen beiden Städten, die vielfach von den bürgerschaftlichen Partnerschaftsorganisationen angeboten werden. Leibes Weimarer Amtskollege, Oberbürgermeister Stefan Wolf, bat bei einem Empfang seinen Trierer Gast, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen. Leibe bekräftigte die Freundschaft zwischen beiden Städten, die erhalten und gepflegt werden müsse. Beide Oberbürgermeister betonten die vielen Gemeinsamkeiten als Städte des Weltkulturerbes. Der Empfang konnte übrigens nicht im historischen Rathaus stattfinden, da es aus Brand-schutzgründen geschlossen ist.

Foto: Maik Schuck

Flüchtlinge in Trier

● Geschwister-Scholl-Schule

Am Mittwoch, 4. November, findet von 17.30 bis 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung in der früheren Geschwister-Scholl-Schule, St.-Mergener-Straße 1, statt. Die Öffentlichkeit wird dort im Einzelnen über das Vorhaben der Stadtverwaltung unterrichtet, in der ehemaligen Schule Asylbegehrende unterzubringen, die der Stadt vom Land zugewiesen werden. Die Konzeption der Betreuung soll vorgestellt werden, und es gibt die Gelegenheit, die Immobilie zu besichtigen.

● Korrektur Flüchtlingszahlen

Zum Stichtag 12. Oktober befanden sich 187 Flüchtlinge in Trier, die der Stadt aus den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes zugewiesen wurden. Für den 22. Oktober wird eine Zahl von insgesamt 259 Personen prognostiziert. In der Rathaus Zeitung vom 13. Oktober wurde irr-

tümlich vermeldet, dass zum 15. Oktober insgesamt 370 Neuzugänge erwartet würden.

● Zuständigkeiten

Die Stadt arbeitet bei der Flüchtlingsbetreuung mit verschiedenen Partnern zusammen. Wenden Sie sich an folgende Stellen, wenn Sie - **Wohnraum zur Verfügung stellen können:** Amt für Soziales und Wohnen, Telefon: 0651/718-4589 oder -3537, E-Mail: wohnraum@trier.de

- **Gastfamilie für einen jungen Flüchtling werden möchten:** Jugendhilfezentrum Don Bosco Hehlenberg, Alexa Lichter, Telefon: 0151/40907839, E-Mail: alexalichter@helenenberg.de

- **sich ehrenamtlich engagieren möchten:** Ehrenamtsagentur, Telefon: 0651/9120702, E-Mail: olga.hermann@ehrenamtsagentur-trier.de

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Mogelpackung Beitragsfreiheit

CDU Zur letzten Stadtratsitzung hat die CDU-Fraktion eine Anfrage zur Auswirkung der Kita-Beitragsfreiheit auf die Haushaltssituation der Stadt Trier gestellt. Seit 2010 müssen die Eltern von Kindern, die das zweite Lebensjahr vollendet haben, keine Kita-Beiträge mehr zahlen. Die Kommunen hatten die Personalkosten der Kitas bisher aus genau diesen Beiträgen finanziert. Deren Ausbleiben sollte fortan durch Erstattungsleistungen des Landes kompensiert werden, die sogar gesetzlich garantiert wurden. In einem Bericht des Trierischen Volksfreunds wurde das Rathaus dahingehend zitiert, dass die Landesregierung diese Erstattungen bisher nur unzureichend vorgenommen habe. Insbesondere sei eine Anpassung an die Tarifentwicklung beim Betreuungspersonal noch nicht erfolgt. Eine genaue Summe der Mehrbelastungen konnte man dem TV aber nicht mitteilen. Vor dem Hintergrund der an-

gespannten finanziellen Situation der Stadt Trier, die sich – wie viele Kommunen – derzeit vor noch ganz andere Herausforderungen gestellt sieht, wollte die CDU-Fraktion in Erfahrung bringen, auf welche Höhe sich die Mehrbelastungen der Stadt belaufen, die sich aus der Diskrepanz von unzureichenden Erstattungen und ausbleibenden Kita-Beiträgen ergibt. Auch hier blieb man uns eine konkrete Zahl schuldig. Diese Summe muss ermittelt und durch die Landesregierung ausgeglichen werden.

Wir halten eine lückenlose Refinanzierung ausbleibender Einnahmen für dringend erforderlich. Die ADD hat vor kurzem die Auflage gemacht, dass Trier 3,3 Millionen Euro im derzeitigen Doppelhaushalt bei den freiwilligen Leistungen einsparen muss. Es darf nicht sein, dass die Landesregierung einerseits Einsparungen einfordert und andererseits die Kosten ihrer Projekte auf Trier umwälzt.

Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender

Politik für Familien – alle profitieren



In der Politik ist es wie in der Kindererziehung – man braucht oft einen langen Atem, bis man die Früchte seiner Arbeit ernten kann. 2011 hatte unsere Fraktion die Einführung einer Internet-Plattform beantragt, die Eltern die Anmeldung ihrer Kinder in einer Kita oder im Hort erleichtern und mehr Transparenz bei der Vergabe der begehrten Plätzen schaffen sollte.

Mit Ampelsystem

Nun, vier Jahre später, ist es endlich soweit – die Kita-Online-Plattform ging in diesem Monat an den Start. Trier ist damit die erste Stadt in Rheinland-Pfalz, wo Eltern die Möglichkeit haben, bequem von zu Hause aus eine passende Betreuungseinrichtung für ihre Kinder auszuwählen und sie dort anzumelden. Dabei können sie eine Rangfolge festlegen und erhalten über ein Ampelsystem umgehend Rückmeldung darüber, wie ihre Chancen auf

eine Aufnahme stehen. Das erspart ihnen unnötige Wege, schafft Transparenz und hilft, Doppelbelegungen zu vermeiden.

Verwaltung und Kitas profitieren ebenfalls vom neuen Online-Angebot, weil sich für sie mit der Zeit der Verwaltungsaufwand reduziert. Das Jugendamt hat zudem einen tagesaktuellen Überblick über Angebot und Nachfrage und kann anhand dieser Daten seine Bedarfsplanung optimieren.

Wir sind als SPD-Fraktion mit dem Ziel angetreten, Trier noch familienfreundlicher zu gestalten. Ein erleichteter Zugang zur Kinderbetreuung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Unser Dank gilt der Verwaltung und den Kitas, die alle mitmachen und seit den Sommerferien viel Mühe darauf verwendet haben, die Daten einzupflegen und erste Anlaufschwierigkeiten zu überwinden. Nun sind endlich die Eltern dran.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Transparenz: städtische Daten offenlegen



Gutachten, statistische Erhebungen, Befragungen, aber auch aufwendig gewonnene Geo-

Daten, all das fließt in die täglichen Entscheidungen von Rat und Verwaltung mit ein. Daher ist es notwendig, diese Daten zu veröffentlichen, damit jede*r die Möglichkeit hat, sich selbst ein Bild von Sinn oder Unsinn von politischen oder administrativen Beschlüssen zu machen. In der Veröffentlichung von Geo-Daten liegt auch eine Chance für die Entwicklung von zum Beispiel Handy-Apps für touristische Zwecke durch Jung-Unternehmer*innen.

Natürlich müssen dabei immer die datenschutzrechtlichen Bestimmungen beachtet werden. Die Rechte der Bürger auf Herausgabe der Daten sind mittlerweile sehr umfassend durch das Informationsfreiheitsgesetz des

Landes geregelt, was jedoch auch in Trier bisher fehlte war eine proaktive Strategie zur Bereitstellung der Daten.

Daher hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung, auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen den ursprünglichen Antrag des Ratsmitglieds Dr. Henseler dahingehend abgeändert dieses Manko zu beseitigen. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Open-Data-Strategie – in Anlehnung an das gleichnamige

Konzept der Bundesregierung – zu entwickeln. Dies führt mittel- bis langfristig zu Kosteneinsparungen und zu einem Innovationsschub in Trier.



Thorsten Kretzer

Thorsten Kretzer, Grünen-Fraktion

Seniorenbeirat nicht notwendig



Die FWG-Kommunalpolitik hilft älteren Menschen, ein Leben in Eigenständigkeit zu erhalten. Deshalb hat die FWG-Fraktion bisher den Verein Seniorenrat der Stadt Trier in allen Bereichen unterstützt. In der letzten Stadtratsitzung habe ich ihm im Auftrag der Freien Wähler für seine vorbildliche und erfolgreiche Arbeit gedankt.

Bestehende Strukturen stärken

Die Einrichtung eines eigenen Seniorenbeirates hält die FWG in Trier nicht für notwendig. Wir erachten eine Zersplitterung unserer städtischen Gemeinschaft in immer mehr Interessenvertretungen als kontraproduktiv. Senioren sind in den Ortsbeiräten und im Stadtrat sehr stark vertreten. Besser als neue Doppelstrukturen aufzubauen wäre daher, die bestehenden Strukturen,

zum Beispiel den Verein Seniorenrat, zu stärken. Insbesondere CDU und SPD wollten es anders und so habe auch ich trotz Bedenken, besonders im Hinblick auf die Kosten, der Gründung eines Seniorenbeirats zugestimmt, obwohl ein zusätzliches Gremium eine überflüssige Zeit- und Geldverschwendung ist.

Senioren, die sich noch stärker für Trier engagieren wollen, bieten sich zahlreiche Möglichkeiten: Vereine, Akademien für Ältere, Freiwilligenbörse oder wie wäre es mit kommunalpolitischem Engagement, am liebsten natürlich bei uns – der FWG. Die FWG, das verspreche ich, wird auch künftig die Fortschreibung des Pflegestrukturkonzepts, Konzepte des „Betreuten Wohnens“, neue Ansätze des Wohnens im Alter, die ambulante und stationäre Pflege, die Seniorenzentren und alle anderen Einrichtungen mit ihren vielfältigen Aktivitäten unterstützen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Margret Pfeiffer-Erdel, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin in Pfalzel

Seniorenbeirat jetzt da – leider mit Abstrichen

DIE LINKE.

Nach mehrjähriger Debatte wurde nun von der Mehrheit des Stadtrates die Einrichtung eines Seniorenbeirats beschlossen. Jedoch wird dieser nicht im Rahmen einer demokratischen Wahl besetzt. Stattdessen wird der Stadtrat selbst über die Wahlvorschläge von interessierten Seniorinnen und Senioren entscheiden – ein Kompromiss, den wir nicht unterstützen konnten.

Deutliche soziale Akzente setzen

Nach Meinung der Linksfraktion hätte der Seniorenbeirat von allen Einwohnerinnen und Einwohnern ab 60 Jahren gewählt werden sollen. Ein entsprechender Änderungsantrag unserer Fraktion wurde jedoch abgelehnt. Immerhin sind jetzt Interessen von



Wolfgang Schmitt

Seniorinnen und Senioren, wenn auch mit Abstrichen, institutionell in der Stadt verankert. Auf diese Weise gelangen wichtige Themen wie die Suche nach bezahlbarem Wohnraum, der Umgang mit Altersarmut, aber auch die Frage der dezentralen Gesundheits- und Pflegeversorgung hoffentlich häufiger in die öffentliche Diskussion.

Auch wir wollen dort deutliche soziale Akzente setzen: Dazu gehören Themen wie bezahlbare und uneingeschränkte Mobilität im Alter, eine bedarfsgerechte und fußläufige Nahversorgung in den Stadtteilen sowie die Umsetzung gesellschaftlicher Inklusion von Seniorinnen und Senioren.

Wolfgang Schmitt, Mitglied der Linksfraktion

Gratis-WLAN nicht kostenlos für die Stadt



Mal eben mit dem Laptop im Café auf dem Domfreihof online gehen oder trotz überzogenem Datenvolumen mit dem Smartphone mit Highspeed surfen, während man im Palastgarten den Feierabend genießt? Für viele Trierer stellt die vom Steuerungsausschuss beschlossene Umsetzung des freien WLANs in der Innenstadt sicherlich einen wichtigen Schritt zur Erleichterung des digitalen Alltags dar. Doch dem sinnvollen Anliegen steht leider eine von Seiten der Stadt verbesserungswürdige Umsetzung gegenüber.

60.000 Euro lässt sich die Stadt Trier die Einrichtung des kostenfreien, öffentlich zugänglichen WLAN-Netzwerkes kosten. Hinzu kommen 3000 Euro an monatlichen Aufwendungen für den Betrieb des Netzes. Umgesetzt werden soll das Ganze von der Stadtwerktochter Trilan.

Nun bestehen keine Zweifel daran, dass die Trilan hier gute Arbeit leisten wird, es bleibt aber die Frage, wäre es nicht billiger oder sogar kostenlos gegangen? Initiativen wie Freifunk hatten bereits Interesse signalisiert, bei der Umsetzung über die Abgabe von Bandbreiten durch private Nutzer behilflich zu sein. Weiterhin wäre sicher auch eine Beteiligung von Einzelhändlern und Gastronomen im Innenstadtbereich denkbar gewesen, da diese hiervon natürlich profitieren. Möglichkeiten, in diese Richtungen zu gehen, wurden letztlich offenbar nur sehr halbherzig verfolgt und letztlich, zumindest was die Einbeziehung von Einzelhandel und Gastronomie angeht, verspielt. Und auch die Umsetzung auf Userseite weckt erhebliche Zweifel, ob man sich für die beste Lösung entschieden hat. Lediglich zwei Stunden kann das kostenfreie Angebot genutzt werden, danach fallen Gebühren an. Die FDP-Fraktion steht hinter dem freien WLAN, wir wünschen uns aber, dass man in Zukunft bei der Umsetzung solcher Maßnahmen stärker über den Tellerrand hinausblickt.

Tobias Schneider, FDP-Fraktion

Triers Schuldenberg wächst weiter



Obwohl die Verwaltung die von der ADD geforderten Einsparungen in Höhe von 1,5 Millionen Euro im Bereich der freiwilligen Ausgaben realisiert hat, ist das Gesamtdefizit der Stadt weiter angestiegen. Im Jahr 2015 beträgt es jetzt über 32 Millionen, für 2016 sogar fast 37 Millionen Euro. Das einstmals stolze Eigenkapital Triers in Höhe von mehr als 300 Millionen Euro wird damit definitiv im Laufe des kommenden Jahres vollständig aufgebraucht sein.

Ursächlich für die neuerliche Erhöhung der Schuldenlast sind nahezu ausschließlich die immensen Kosten für die sogenannte Flüchtlingskrise. Unterbringung, Versorgung und Integration der Asylbegehrenden, die längerfristig in Trier bleiben werden, belasten nach Abzug aller Kostenerstattungen den städtischen Haushalt in diesem Jahr mit über 4,4 Millio-

nen, im kommenden mit fast zehn Millionen Euro. Selbst wenn – wie angekündigt – weitere Zuschüsse von Land und Bund fließen sollten, wird ein erheblicher Teil dieser Aufwendungen von der Stadt zu erbringen sein. So geht der Deutsche Städtetag von etwa 1250 Euro Kosten pro Asylbewerber aus, von denen der Bund lediglich 670 Euro, also kaum mehr als die Hälfte, erstatten will. Für uns ist es nicht akzeptabel, die Willkommenskultur von heute mit dem Geld von morgen zu bezahlen. Denn das Geld von morgen werden zukünftige Generationen aufbringen müssen, wenn sie für den von uns angehäuften Schuldenberg einmal zur Kasse gebeten werden. Mit dem von einer großen Ratsmehrheit mit 45 zu fünf Stimmen beschlossenen Nachtragshaushalt plündern wir die Spardosen unserer Kinder, um damit Gutes zu tun. Die AfD hat diesen Haushalt folgerichtig abgelehnt. Stattdessen fordert sie den Stadtvorstand erneut auf, mindestens die Hälfte der für die Asylbegehrenden erforderlichen Pflichtausgaben durch Einsparungen und Einnahmeverbesserungen aufzubringen.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Keine Langeweile in den Herbstferien

Dieses Jahr war wegen der späten Sommerferien die Zeitspanne bis zu den Herbstferien ziemlich kurz. Manche Eltern kommen schon ins Schwitzen, denn zweimal Urlaub in nur wenigen Wochen zu erhalten, ist in vielen Firmen ziemlich schwierig. Da freuen sich viele, dass nicht nur in den Sommer-, sondern auch in den Herbstferien das Angebot an Workshops für Schulkinder immer vielfältiger wird. Das Programm des Museumsverbands wird verstärkt durch die Schatzkammer an der Weberbach, die Wissenschafts- und Forschertage stehen ebenso auf dem Programm wie Tufa-Workshops. Auch die Kunstakademie und die Macher des Grünen Klassenzimmers sind wieder am Start. Bei Jugendlichen muss ebenfalls keine Langeweile aufkommen: Im Unterschied zu den Sommerferien läuft das Theaterprogramm auf Hochtour und lockt gerade auch viele jüngere Zuschauer ins frühere Walzwerk. Zudem sind die Semesterferien beendet und die Hochschule leistet einen großen Beitrag zum Design- und Kulturfestival am nächsten Wochenende. *pe*

Großprojekt erfolgreich beendet

Freie Fahrt über die Theodor-Heuss-Allee: Mit der Freigabe der Straße für den Verkehr endete die aufwendige Fahrbahnreparatur des nördlichen Alleenrings. Zuletzt wurden Deckenschicht und Fahrbahnmarkierungen aufgetragen. Jetzt werden die Grünflächen hergerichtet und die provisorische Busumfahrung an der Simeonstrabe zurückgebaut. Der Verkehr bleibe davon jedoch unberührt, informiert Marco Bart vom städtischen Tiefbauamt. Die geplanten Kosten für die Sanierung in Höhe von 1,3 Millionen Euro werden laut Bart nicht überschritten: „Wir bleiben im Budget.“



Ex-Sperrgebiet. Die Luftaufnahme zeigt die Dimensionen der zur Zeit brach liegenden Fläche, die die Jägerkaserne mit ihren langgezogenen Fahrzeughallen (Bildmitte) im Stadtteil Trier-West einnimmt. *Foto: Stadtplanungsamt*

Baugebiet mit Modellcharakter

Städtebaulicher Wettbewerb zur Konversion der Jägerkaserne in Trier-West

Neben dem Areal Bobinet/Ausbesserungswerk ist die Konversion der ehemaligen Jägerkaserne ein weiteres Schlüsselprojekt für die städtebauliche Aufwertung des Stadtteils Trier-West. Ein Großteil der 6,9 Hektar soll als modellhaftes Wohngebiet für verschiedene Zielgruppen entwickelt werden. Der Stadtrat gab jetzt grünes Licht für die Auslobung eines Planungswettbewerbs.

Die Stadt Trier wird von ihrem Erstzugriffsrecht Gebrauch machen und das Grundstück von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erwerben. Im städtebaulichen Wettbewerb geht es unter anderem um die Entwicklung eines kostengünstigen innerstädtischen Neubaugebiets mit einer Wohnfläche von rund 30.000 Quadratmetern inklusive Erschließung, Stellplätzen und Freianlagen. Zur Grundlage des Wettbewerbs gehören neben dem Masterplan Trier-West auch die Ergebnisse eines Bürgerworkshops im

Mai. Demnach soll ein besonderes Augenmerk auf Baugruppenmodelle, Mehrgenerationenhäuser und genossenschaftliches Wohnen gelegt werden, um ein Angebot für möglichst viele verschiedene gesellschaftliche Gruppen zu schaffen.

Zwei Drittel der Fläche sind für Mehrfamilienhäuser mit maximal drei Geschossen vorgesehen, ein Drittel für Einfamilienhäuser (sogenannte Stadthäuser). Die Kasernengebäude an der Eurenener- und Blücherstraße sollen erhalten bleiben und sind zunächst als Unterkunft für Asylbewerber reserviert. Langfristig sollen hier Sozialwohnungen entstehen.

Busdepot und Grünzug

Das gegenüberliegende Gelände des früheren Busdepots der Stadtwerke ist ebenfalls Bestandteil des Wettbewerbs und soll zu einem Mischgebiet entwickelt werden. Insgesamt kann eine Fläche von 1,5 Hektar für eine Neubauung in Anspruch genommen werden,

wobei zehn Prozent für eine rein gewerbliche Nutzung vorgesehen sind. Die Mischung der Wohnformen entspricht der der Jägerkaserne.

Darüber hinaus sind von den Wettbewerbsteilnehmern auch Ideen für den Grünzug gefragt, der das Moselufer mit dem römischen Lenus-Mars-Tempel am Markusberg verbinden soll. Diese grüne Querspange schafft mehr Vernetzungen für Fußgänger und Radfahrer und verbessert als Quartierspark das Stadtklima.

Der Wettbewerb, der von dem Düsseldorfer Büro Faltn und Sattler fachlich begleitet wird, richtet sich an Stadtplaner, Architekten und Landschaftsarchitekten, die sich auch zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen können. Zur Prämierung der besten Beiträge steht ein Preisgeld von insgesamt 80.000 Euro zur Verfügung. Nach der abschließenden Sitzung der Jury ist für Januar/Februar 2016 eine Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge geplant.

44 Kandidaten für das JuPa

Für die dritte Wahlperiode des Trierer Jugendparlaments (JuPa) wurden insgesamt 44 gültige Wahlvorschläge eingereicht. Das hat der Wahlausschuss unter Vorsitz von Bürgermeisterin Angelika Birk festgestellt. Von den Bewerbungen entfielen 31 auf die Altersgruppe der 10- bis 13-Jährigen, 13 Kandidaten kommen aus der Gruppe der 14- bis 17-Jährigen. Von den insgesamt 22 Sitzen des JuPa werden je elf von den beiden Altersgruppen besetzt. Die Jugendwahl findet am 11., 12., 19. und 20. November statt, wobei Wahllokale in den Schulen eingerichtet werden.

Mehrkosten bei Schulhofsanierungen

Die Baukosten für die Pausendachsanieerung an der Medardschule erhöhen sich um 32.600 auf insgesamt 111.700 Euro. Außer dem Dach mussten anders als erwartet auch 18 Stahlstützen erneuert werden. Eine weitere Kostenfortschreibung betrifft die Entsiegelung von Außenanlagen der Grundschulen Heiligkreuz und Euren. In beiden Schulhöfen hatten sich durch Wurzelaufrüche Stolperfallen in der Asphaltdecke gebildet. Der Asphalt wurde deshalb rund um die Bäume entfernt, die Flächen statt dessen mit Holzschnitzeln belegt und mit Findlingen eingefasst. Beim Asphaltaufruch entstanden unvorhergesehene Schäden im weiteren Umkreis, die wieder ausgebessert werden mussten. Insgesamt belaufen sich die Mehrkosten auf 19.000 Euro. Der Bauausschuss stimmte beiden Vorlagen zu.

Film über neue Wohnformen

Das Seniorenbüro und das mobile Beratungsteam für neue Wohnformen beteiligen sich an der landesweiten Demographiewoche. Zum Auftakt wird am Montag, 2. November, 17 Uhr, Broadway-Kino, der Film „Und wenn wir alle zusammenziehen?“ gezeigt. Weitere Infos im Internet (www.seniorenbuero-trier.de) und in der Rathaus Zeitung vom 3. November.

Gedenken an Verstorbene



Helle Sonnenstrahlen bahnen sich an einem goldenen Oktobertag Anfang des Monats ihren Weg durch die Blätter der großen Bäume auf dem Hauptfriedhof. Vor allem an den anstehenden Feiertagen Allerheiligen (Sonntag, 1. November) und Allerseelen (Montag, 2. November), besuchen viele Gläubige Friedhöfe, darunter auch den Trierer Hauptfriedhof (Foto). Während die katholische Kirche an Allerheiligen all ihrer Heiligen gedenkt, ist Allerseelen der Gedenktag für die Verstorbenen. Die Namen auf den Kreuzen wurden unkenntlich gemacht.

Foto: Dieter Jacobs

Mietvertrag allein reicht nicht zur Anmeldung

Änderung im Meldegesetz ab 1. November

Eine An-, Ab- oder Ummeldung beim Bürgeramt ist ab 1. November wegen des neuen Bundesmeldegesetzes nur noch mit einer Einzugsbestätigung des Vermieters oder Eigentümers möglich. Darin müssen mehrere Angaben, darunter das Einzugsdatum, aufgelistet werden. Die Vorlage eines Mietvertrags ist nicht ausreichend. Den Vordruck zur „Wohnungsgeberbestätigung“ stellt das Bürgeramt online (www.trier.de/buergeramt) zur Verfügung. Die Frist, in der eine An-, Um- oder Abmeldung erledigt werden muss, beträgt zwei Wochen. Während die Anmeldung einer Nebenwohnung in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde zulässig ist, ist die Abmeldung einer Nebenwohnung nur noch am Hauptwohnsitz möglich. Mit dem neuen Gesetz gibt es erstmals in ganz

Deutschland einheitliche und unmittelbar geltende melderechtliche Vorschriften. Zudem wird laut Bundesinnenministerium, „die Mitwirkungspflicht des Vermieters bei der Anmeldung von Mietern wieder eingeführt, um Scheinmeldungen und damit häufig verbundenen Formen der Kriminalität wirksamer zu begegnen.“ Werden Auskünfte für eine gewerbliche Nutzung benötigt, muss der Verwendungszweck angegeben und eingehalten werden. Melderegisterauskünfte für Werbung und den Adresshandel sind nur mit Einwilligung der betroffenen Person möglich. Das Gesetz bringt zudem Änderungen bei den Auskunftssperren. Der Schutz von Menschen, die zum Beispiel wegen einer Suchterkrankung betreut werden, wird nun verbessert.

Bürgerbeteiligung im Rathaus

Im Rahmen der Vortragsreihe „Bürger und ihre Stadt“ des Trier-Forums geht es am Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, um Möglichkeiten der analogen und digitalen Bürgerbeteiligung in Trier. Referent ist Toni-Loosen-Bach, Koordinator für Bürgerbeteiligung im Rathaus.

Die Tufa als Gesamtkunstwerk

Alternatives Kulturzentrum feiert seinen 30. Geburtstag mit der Jazzoper „Blue Sheets“ im Walzwerk Kürenz

Mit einem künstlerischen Mammutprojekt feiert die Tufa ihren 30. Geburtstag: Mehr als 150 Mitwirkende werden bei der Jazzoper „Blue Sheets“ auf der Bühne stehen. Die Musik hat Nils Thoma vom Jazzclub Trier eigens für dieses Werk komponiert. Die Uraufführung ist am 7. November im Walzwerk Kürenz.

TUFA

„Blue Sheets“ – das sind die blauen

Briefe, also die Entlassungspapiere, die die Arbeiter einer Textilfabrik von den Eigentümern bekommen. Die lassen sich das nicht gefallen und besetzen kurzerhand den Betrieb. Ausgelöst wird dieser Konflikt in dem Libretto von Stefan Bastians durch einen vermeidbaren Arbeitsunfall. Am Schicksal des Opfers und dessen Familie entzweien sich sowohl die Arbeiter und Kunden als auch die Manager und Aktionäre der Fabrik. Dass die Jazzoper mit technischer Unterstützung des Theaters Trier in einer Fabrikhalle des ehemaligen Walzwerks Kürenz über die Bühne geht, lässt bei diesem Sujet auf eine sehr authentische Atmosphäre hoffen.

Die Bezüge der Handlung zur Tufa sind vielfältig: Schließlich residiert das Kultur- und Kommunikationszentrum seit seiner Gründung im November 1985 im früheren Gebäude der Tuchfabrik Weber. „Blue Sheets“ steht auch für die Farbe Blau im Tufa-Schriftzug, mit dem die von Blaufärberei und Textilindustrie geprägte Geschichte ihres Standorts am Weberbach aufgegriffen wird. Hauptsponsor der Produktion ist passenderweise das Trierer Familienunternehmen „Zur Blauen Hand“, dessen Firmengeschichte eng mit der Tuchfabrik Weber verbunden ist.



Betriebsorchester. Musiker proben für die Tufa-Jubiläumsproduktion „Blue Sheets“ im ungewohnten Ambiente einer Fabrikhalle des Walzwerks. Foto: Presseamt

Worin unterscheidet sich die Jazzoper „Blue Sheets“ von einem Musical? „Es ist ein von Anfang bis Ende durchkomponiertes Werk, ohne gesprochene Dialoge“, erläutert Autor Stefan Bastians, der gleichzeitig die Regie führt. Nils Thomas Musik führt durch die Geschichte des Jazz von den Anfängen in der Straßenmusik über Bebop bis Cool Jazz, von Neotraditionalismus bis zu den modernsten Formen von Jazz-Rap und Hip-Hop.

Auf die Bühne gebracht wird der Stilmix von professionellen Künstlern und Laien: Mit dabei sind der Jazz- & Popchor Trier (Arbeiterchor), das Klangvolk aus Tawern (Chor der Aktionäre), das Orchester des Musikver-

eins Lyra Tawern, die Bigband Rhythm & Swing und eine neunköpfige Combo des Jazzclubs Trier. Die Sologespangsparts übernehmen Susanne Ekberg, Christopher Ryan, Petra Bungert, Ralph Brauner, Christine Reles und Nadine Woog. Für Dirigent Jürgen Theune geht es in den Proben zunächst darum, diesen heterogenen Klangkörper zu einer Einheit zu formen. Ein weiteres tragendes Element der Aufführung neben Musik, Gesang, Schauspiel und Bühnenbild sind die Tanzchoreographien von Reveriano Camil. „Blue Sheets ist ein ideales Tufa-Projekt, weil es die ganze Vielfalt unseres Hauses zeigt, bis hin zur inklusiven Theatergruppe com guck“,

erklärt Geschäftsführerin Teneka Beckers. „Die Jazzoper ist ein neues Genre, also ein künstlerisches Experiment, das sich aber an ein breites Publikum richtet.“

„Blue Sheets“ – Jazzoper von Stefan Bastians. Idee und Musik: Nils Thoma. Regie: Stefan Bastians. Dirigent: Jürgen Theune. Premiere: Samstag, 7. November, 19.30 Uhr, im Walzwerk Kürenz, Brühlstraße 14. Weitere Termine: Sonntag, 8., Dienstag, 10., Freitag, 27., und Samstag, 28. November, jeweils 19.30 Uhr (Einlass: 18 Uhr). Vorverkauf: Theaterkasse, Verbund Ticket-Regional und online unter: www.ticket-regional.de.

Kaiser Nero auf der Frankfurter Buchmesse

Begleitband zur Ausstellung 2016 vorab präsentiert

Wer war der römische Kaiser Nero? Antworten gibt der am 14. Mai 2016 erscheinende Begleitband zur Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, die von Mai bis Oktober 2016 im Rheinischen Landesmuseum sowie im Dom- und im Stadtmuseum stattfindet. Er räumt, wie die Ausstellung selbst, mit alten Klischees auf und ermöglicht neue Sichtweisen auf den berühmten Imperator.

Dr. Marcus Reuter, Direktor des Rheinischen Landesmuseums, gab bei der Frankfurter Buchmesse in der vergangenen Woche erstmals Einblicke in die Publikation. Der von den drei beteiligten Museen konzipierte Begleitband enthält 45 Beiträge. Von

Trier über Rom bis nach New York leisten Wissenschaftler aus den verschiedensten Bereichen ihre Beiträge zu der umfangreichen Publikation.

Psychiater kommt zu Wort

Neben allgemeinen Inhalten, wie der Dichtung und dem Leben in Rom zur Zeit Neros, werden auch sein Privatleben und seine Regierungsentscheidungen beleuchtet. Ein Beitrag befasst sich mit seinen schwierigen Beziehungen zu Frauen. Beim Schwerpunkt Architektur dreht sich alles um Neros Bautätigkeit: Sein goldener Palast soll alle damals bekannten Gebäude Roms in den Schatten gestellt haben. Um das Klischee des wahnsinnigen Tyrannen unter die Lupe zu nehmen, kommt ein Psychiater in dem Buch zu Wort.

Der römische Kaiser war auch seinem Tod eine viel diskutierte Persönlichkeit. Zahlreiche Darstellungen Neros als Christenverfolger, Mörder und Brandstifter sind entstanden. Im Begleitband zeigen kunsthistorische, kulturwissenschaftliche und literarische Untersuchungen, wie sich das Bild des wahnsinnigen Herrschers verfestigt hat. Ob in Gemälden, im Film oder auf der Bühne – Nero ist überall. Der Begleitband ist ab Mitte Mai 2016 in den Museumshops und im Buchhandel erhältlich. Weitere Informationen zum Ausstellungsprojekt: www.nero-ausstellung.de

Bewerbungen von Migranten

Änderung bei städtischen Stellenausschreibungen

In Stellenausschreibungen der Stadt Trier soll in Zukunft folgender Zusatz eingefügt werden: „In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.“ Dies beschloss der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung einstimmig, bei zwei Enthaltungen der Fraktion der Linken.

Alle ansprechen

Der Beirat für Migration und Integration hatte die Vorlage erarbeitet, die die SPD-Fraktion einbrachte. Beschlossen wurde schlussendlich ein Änderungsantrag der CDU, der klarstellte, dass sich alle angesprochen fühlen sollen, egal ob sie in Trier wohnen oder nicht. In der Begründung des Antrags führte die Vorsitzende des

Migrationsbeirats, Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, aus, dass sich viele Migrantinnen und Migranten bislang nicht trauen würden, sich bei der Stadtverwaltung zu bewerben.

Weiterer Antrag in Ausschuss

Ein zweiter Antrag des Migrationsbeirats wurde einstimmig, bei einer Enthaltung der AfD-Fraktion, zur weiteren Beratung in den Steuerungsausschuss verwiesen. Er forderte die Stadtverwaltung auf, im Allgemeinen die Begriffe Bürgerinnen und Bürger durch Einwohnerinnen und Einwohner zu ersetzen oder zu komplementieren. Im Ausschuss sollen nun die rechtlichen Unterschiede zwischen Bürgern, Einwohnern und Bewohnern noch deutlicher herausgearbeitet werden.

Keine Amtshilfe

Rundfunkbeitrag: Stadtkasse kündigt Vollstreckung an

In einer Anfrage in der jüngsten Stadtratssitzung wollte die AfD-Fraktion wissen, ob, und wenn ja wie die Stadtkasse dem „ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice“ Amtshilfe für diese Einrichtung leiste. Es gibt nach Angaben von Oberbürgermeister Wolfram Leibe keinerlei Amtshilfe. Allerdings würden – wie im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag vorgeschrieben – im Fall von säumigen Gebührenzahlern für die Gläubiger, also die

jeweilige Rundfunkanstalt, Meldedatenabgleiche vorgenommen. Die drohende Vollstreckung werde, was nicht gesetzlich vorgeschrieben sei, den Bürgern vorher angekündigt. Dies sehe die Trierer Stadtkasse als Serviceleistung an und gebe Betroffenen die Möglichkeit, durch Zahlung der Vollstreckung abzuwenden oder mit den Sachbearbeitern eventuell bestehende Unklarheiten auszuräumen. Davon werde rege Gebrauch gemacht.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

20. Oktober: Einweihung des Altersheims der Awo.

Vor 45 Jahren (1970)

1. November: Wiedereröffnung des modernisierten städtischen Hallenbads.

Vor 40 Jahren (1975)

20. Oktober: Nach Fertigstellung von Teilabschnitten ist Trier erstmals durchgehend an das Autobahnnetz angeschlossen.
30. Oktober: Stadtrat besorgt über Entwicklung der Stadtwerke.

Vor 30 Jahren (1985)

4. November: Olewiger Winzer lesen bei minus sieben Grad im Deutscherherrenberg beträchtliche Mengen Eiswein.

Vor 25 Jahren (1990)

Ende Oktober: Sportzentrum des FSV Tarforst eingeweiht.
Anfang November: Regionalgruppe Trier der Deutsch-Sowjetischen Gesellschaft gegründet.

Vor 20 Jahren (1995)

Im Oktober: Überlegungen eines Trierer Wissenschaftlers, wonach man mit Ausbrüchen des Eifeler Vulkanismus rechnen könne, erregen Aufsehen.

1. November: Besuch des Vizepräsidenten der kommunistischen Volksrepublik China, Li Tieying, verläuft mit Missfallensäußerungen aus der Bevölkerung.
Anfang November: Trierer Weingüter können bei Minustemperaturen Eisweine ernten.

Vor 15 Jahren (2000)

21. Oktober: Grundsteinlegung für das Arbeitsamt in Trier-Nord.
23. Oktober: Nach der Neuwahl von Klaus Rümmler als Vorsitzender startet die Trierer Awo in eine neue Zukunft.
24. Oktober: Offizielle Einweihung der Hochwasser-Schutzanlagen Pfalzel.
Ende Oktober: Neue Aufhängungen für Domglocken. Auch der Klang wird „aufpoliert“.
Im November: Die „Doerfert-Affäre“ beschäftigt weiter die Öffentlichkeit.

Vor 10 Jahren (2005)

Ende Oktober: Diskussion über die Abstufung und das Erscheinungsbild des Trierer Hauptbahnhofs von der Kategorie II auf III.
Anfang November: Trierer Hospizhaus soll mit veranschlagten Kosten von 1,2 Millionen Euro erstellt werden und in zehn Monaten den Betrieb aufnehmen.

aus: Stadttrierische Chronik

Kinder-Workshop in der Kunstakademie

In der zweiten Herbstferienwoche (26. bis 30. Oktober) bietet die Europäische Kunstakademie jeweils von 10 bis 12 Uhr für Kinder von fünf bis zehn Jahre einen Kurs mit Chikako Kato. Ihnen wird spielerisch vermittelt, wie Tiere, Personen, Landschaften oder diverse Objekte dargestellt werden. Infos: www.eka-trier.de.

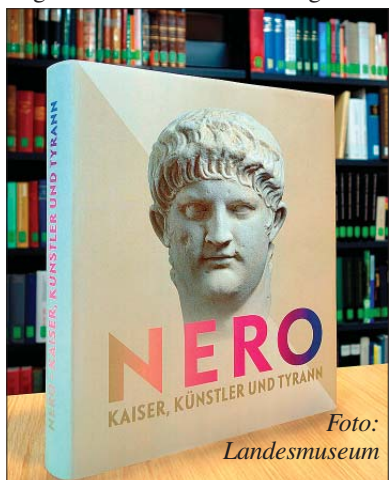


Foto: Landesmuseum

Stadt setzt sich für Hebammen ein

In einer Anfrage wollte die Fraktion der Linken in der jüngsten Stadtratsitzung wissen, ob die Stadt bereits Gespräche mit freien Trägern, Bistum und Land zur Verbesserung der Situation der Hebammen geführt habe. Hintergrund ist eine vor vier Monaten auf Initiative der Linken verabschiedete Resolution, in der sich der Stadtrat dafür ausgesprochen hat, Trierer Hebammen aktiv zu unterstützen, wohlwissend, dass die Stadt keine finanziellen Mittel bereitstellen kann. Laut Resolution hat sich die finanzielle Belastung der Hebammen durch die Haftpflichtversicherung seit 2003 fast verzehnfacht. „Dieser Umstand ist Anlass für die Entwicklung einer besorgniserregenden Tendenz in Trier“, heißt es in dem Papier. So sei die niedrige und weiter rückläufige Zahl der Hebammen alarmierend, da sie angesichts der hohen Geburtenrate in Trier zu einer „begehrten Mangelware“ würden.

Bürgermeisterin Angelika Birk verwies in der Beantwortung auf den regen Austausch mit den Hebammen vor Ort und mit Gespräche mit dem Landkreis, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Zudem habe OB Wolfram Leibe das Problem der hohen Berufshaftpflichtversicherung gegenüber dem Deutschen Städtetag und den Gesundheitsministerien von Land und Bund angesprochen. Eine Rückmeldung liege noch nicht vor.

Ortsbeirat diskutiert Holzmodule für IGS

Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Heiligkreuz am Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr, in der Grundschule (Rotbachstraße) steht unter anderem die geplante Installation eines mobilen Gebäudes in Holzbauweise während des Umbaus der Integrierten Gesamtschule (IGS). Außerdem geht es um das aktuelle Stadtteilbudget und den Gerätepark auf dem Bolzplatz am Weiher.

Tartus bleibt sein Traum

Der Alawit Hayan Ibrahim lebt seit Mai als anerkannter Asylbewerber in Trier

Wenn Hayan Ibrahim über seine Heimatstadt Tartus spricht, kommt er schnell ins Schwärmen. „Wir hatten das perfekte Leben. Tartus war vor dem Bürgerkrieg eine Stadt voller Touristen aus Europa“, berichtet der 30-jährige syrische Journalist, der zur Volksgruppe der Alawiten gehört. In der rund 100.000 Einwohner zählenden Hafenstadt an der Mittelmeerküste werde ein betont westlicher Lebensstil gepflegt: „Bei uns tragen die Frauen keinen Schleier, in den Kneipen wird Alkohol ausgeschenkt“, sagt Ibrahim und ergänzt: „Mein Lieblingsgetränk ist Bier.“

Im Juli 2014 reiste Hayan Ibrahim nach Deutschland aus und stellte einen Asylantrag. „Ich hatte keine andere Wahl“, betont er. Aus Angst, seine Familie zu gefährden, möchte er über die genauen Umstände seiner Flucht nicht sprechen. Seine Eltern und Geschwister leben noch in Tartus. Durch den seit über vier Jahre andauernden Krieg hätten sich dort alle Lebensumstände dramatisch verschlechtert. Wegen des Vormarschs der islamistischen Terrormiliz IS sei die offene Gesellschaft in den Küstenstädten in Gefahr.

Asylverfahren in Oldenburg

Deutschland war für Ibrahim, der Hochschulabschlüsse in Jura und Journalismus vorweisen kann und gut Englisch spricht, auch deshalb das



15.000 Lkw-Ladungen Abfall ziehen um

A.R.T. verlagert Deponie im EVZ Mertesdorf zum Schutz der Umwelt

Das große Umräumen. Radlader und Bagger transportieren auf dem Gelände des Entsorgungs- und Verwertungszentrums Mertesdorf (EVZ) den Müll von der alten in die etwa 500 Meter entfernte neue Deponie. Foto: A.R.T.

Bis in die frühen 90er Jahre hinein wurde der Abfall im Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf (EVZ) ohne besondere Schutzmaßnahmen abgekippt und verdichtet. Um Umweltschäden zu vermeiden, wird die betroffene Deponie nun umgelagert. Durch die Maßnahme wird Platz für eine Waage und Biomüll frei.

A.R.T. Heute ist das EVZ Mertesdorf eine Vorzeigeeinrichtung. Unter der Regie des Zweckverbands Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.), der das EVZ trägt, werden Papier, Metall, Plastik und vieles mehr recycelt sowie Giftstoffe korrekt entsorgt. Nicht-wiederverwendbarer Haushaltsmüll wird in einer Trocknungsanlage zu Brennstoff. 1978 war das noch nicht so. Ohne jegliche Bodenabdichtung wurden Haushalts-

und Gewerbeabfälle einfach unsortiert abgekippt. Vorhandene Grundwasserquellen wurden mit Schotter und Folie abgedeckt. Und genau diese unsachgemäße Abdeckung hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Problem für die Deponie entwickelt, da eindringendes Wasser Giftstoffe aus den Abfällen herauslösen konnte. Trotz umfangreicher Filtermaßnahmen kann eine Kontamination des Grundwassers nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird der fast 40 Jahre alte Müll bis Anfang 2016 im Rahmen einer 5,2 Millionen Euro teuren Maßnahme auf eine korrekt abgedichtete Deponie auf dem Gelände des EVZ Mertesdorf verlagert.

Müll riecht kaum

„Die Maßnahme findet in enger Abstimmung mit den umliegenden Ortsgemeinden und deren Anwohnern

statt“, berichtet A.R.T.- Geschäftsführer Dr. Max-G. Monzel. „Vor allem die Themen Geruchsbelästigung und Gasemission wurden intensiv erörtert und unterliegen einem umfassenden Monitoring.“ Tatsächlich riecht der Müll kaum, auch wenn man direkt vor der bunten Mischung aus Holz, Folien, Papier und allen erdenklichen Materialien steht.

Großer logistischer Aufwand

Der Müll wird von Baggern in große Radlader geschaufelt, die ihre Ladung etwa 500 Meter von der alten Deponie entfernt in der neuen abladen, die sowohl von oben als auch von unten aufwendig mit Folien, Ton und Erde abgedichtet wird. Große Gegenstände wie Stahlträger oder Autoreifen werden direkt durch die Bagger aussortiert. Ein komplettes Recycling des Mülls rentiert sich zur Zeit nicht, ist in Zukunft aber noch immer möglich.

Eine Verbrennung des Mülls hätte ein Vielfaches der Umlagerung gekostet. Auf der vier Hektar großen Fläche, die durch die Maßnahme auf der alten Deponie frei wird, soll zukünftig eine neue Betriebsfläche für die Bioabfallverwertung liegen, in der Monzel die Zukunft des A.R.T. sieht. Auch eine weitere Lkw-Waage wird gebaut.

Die nächsten Schritte in Saarburg

Die Umlagerung in Mertesdorf ist auch die Generalprobe für die Deponie Saarburg, die ähnlich mangelhaft abgedichtet ist. In den nächsten Jahren sollen die 300.000 Kubikmeter Abfall, die dort deponiert sind, ebenfalls nach Mertesdorf verbracht werden. Eine Mammutaufgabe für den A.R.T., der ab Anfang 2016 Abfallwirtschaft Region Trier heißt, da er um die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel erweitert wird.

Höhere Architektenkosten und neues Vordach

200.000 Euro Zusatzkosten beim Jobcenter

Fast drei Jahre nach der Eröffnung des Jobcenters bewilligte der Stadtrat nachträglich noch einmal 200.000 Euro für das Bauvorhaben, da in mehreren Bereichen erhebliche Zusatzkosten aufgetreten sind. Da die Förderobergrenze im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ bereits überschritten war, wird dieser Zuschuss komplett aus dem städtischen Haushalt finanziert. Die FWG stimmte gegen die Vorlage, eine Vertreterin der AfD enthielt sich. Hauptgründe der Kostensteigerung

sind Fehler bei der Berechnung der Architektenhonorare sowie die nachträgliche Installation eines Vordachs über dem Eingang zum Schutz des Gebäudes vor Niederschlagswasser. Zudem wurden bei dem „Kunst am Bau“-Projekt zwar die Gelder für das Kunstwerk berechnet, aber nicht für das Auswahlverfahren. Des Weiteren erwies sich die am Haupteingang des Jobcenters eingebaute Drehtür im alltäglichen Gebrauch als ungeeignet und wurde durch eine Schiebetür ersetzt.

Schatzkammer-Tour für Zukunftsdiplom

Im Rahmen des neuen Zukunftsdiploms für Erwachsene der Lokalen Agenda 21 findet am Dienstag, 27. Oktober, 15 Uhr, eine Führung durch die Schatzkammer an der Weberbach statt. Die Stadtbibliothek hat bibliophile Schätze von höchstem Wert und internationalem Rang in ihren Beständen. Eine herausragende Stellung nehmen die zum Unesco-Weltdokumentenerbe gehörenden kostbaren Handschriften „Codex Egberti“, „Ada-Evangelium“ und „Trierer Apokalypse“ ein. Sie markieren den künstlerischen Höhepunkt der ottonischen und karolingischen Epoche.

Spielraum-Analysen für Trierer Westen

Die Spielräume und das Wohnumfeld von Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen Trier-West/Pallien, Euren und Zewen stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Jugendhilfeausschuss am Dienstag, 3. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Dabei werden Ergebnisse von Umfragen der mobilen Spielaktion vorgestellt. Weiteres Thema ist eine Bilanz für 2014 zu den Hilfen zur Erziehung des städtischen Jugendamts. Außerdem wird das Anfang Oktober gestartete Kita-Portal vorgestellt, das die Buchung der Plätze deutlich vereinfacht.



Cafébesuch. Hayan Ibrahim lebt sich zur Zeit in Trier ein. Foto: Presseamt

Drucken mit der Handpresse

Unter dem Motto „Handpressendrucke wie im Mittelalter“ bietet die Stadtbibliothek Weberbach einen weiteren Workshop am Donnerstag, 22. Oktober, 15 bis 17 Uhr, an. Bernhard Maria Müller präsentiert für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren Einblicke in Holzschnitte, Foliendruck sowie das Drucken mit Blei- und Holzlettern, wie von Gutenberg erfunden. Die Kinder entdecken vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten von Form, Farbe und Papier und probieren diese mit verschiedenen Drucktechniken aus. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um telefonische Anmeldung gebeten: 0651/718-3420.

Gewinnspiel zum Märchen-Musical



Zu dem Stück „Schneewittchen – das Musical“, das am Samstag, 19. Dezember, 15 Uhr, in der Europahalle zu erleben ist, präsentiert die Sparkasse ein Gewinnspiel. Teilnahmeformulare gibt es in allen Geschäftsstellen sowie im Internet: www.sparkasse-trier.de. Außerdem erhalten Kunden einen Rabatt über zwei Euro auf die Eintrittskarten bei einer Buchung über den Vorverkaufverbund Ticket Regional. Angelehnt an die berühmte Märchenvorlage der Gebrüder Grimm, wird in dem für Besucher ab vier Jahre geeigneten Musical des Theaters „Liberi“ eine bewegende Geschichte über die Kraft der Liebe, die Bedeutung von Freundschaft und die innere Schönheit eines Menschen erzählt.

Erdgas für den Hochwald

11.000 Meter lange Leitung der SWT zwischen Reinsfeld und Mandern in Betrieb genommen

11.000 Meter Leitungslänge, 2,3 Millionen Euro Kosten, sieben Partner – für den Ferienpark Landal Hochwald in Kell am See und den Automobil-Zulieferer ThyssenKrupp Bilstein in Mandern haben die Stadtwerke ihr Erdgasnetz im rheinland-pfälzischen Hochwald ausgebaut.



Das Netz der SWT endet nun nicht mehr in Mandern, sondern in Reinsfeld. Davon profitieren auch die angrenzenden Gemeinden: Die Stadtwerke haben gleichzeitig die Voraussetzungen geschaffen, die Orte Kell am See, Mandern, Schillingen und Waldweiler mit Erdgas zu beliefern. Über zwei Millionen Euro hat das aktuell größte Leitungsbau-Projekt im Kreis Trier-Saarburg gekostet. Bei einem Termin vor Ort haben sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Wolfram Leibe, Trierer Oberbürgermeister und SWT-Aufsichtsratsvorsitzender, sowie Günther Scharz, Landrat des Kreises Trier-Saarburg, über das Projekt informiert.

„Ein toller Erfolg“

„Mit dem Ausbau des Erdgasnetzes investieren die Stadtwerke Trier in eine zukunftssträchtige Infrastruktur im Hochwald. Die neue Erdgasleitung ist Grundlage für eine effiziente Erdgasversorgung in der Region. Erdgas spielt als kostengünstiger, flexibler und klimafreundlicher Treibstoff eine wichtige Rolle bei der Energiewende“, betonte Dreyer.



Startschuss. Sie freuen sich über den Ausbau des Erdgasnetzes im Hochwald: Arndt Müller (SWT), Lieselotte Wegner (Landal GreenParks), Günther Scharz (Landrat Trier-Saarburg), Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Dr. Olaf Hornfeck (SWT) und Dr. Daniel Holstein (ThyssenKrupp Bilstein, v. l.). Foto: SWT

Auch der Trier-Saarburger Landrat Günther Scharz begrüßte das Projekt ausdrücklich: „Die neue Erdgasgrasse ist ein Gewinn für den Hochwald. Viele Menschen werden davon profitieren und die regionale Wertschöpfung wird gestärkt.“ Darüber hinaus plane der Landkreis über die Regionalwerke Trier-Saarburg weitere Projekte, um die Infrastruktur und damit auch die Lebensqualität trotz sinkender Bevölkerungszahlen weiter zu verbessern, so Scharz.

Die gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunen hob auch Triers Oberbürgermeister Wolfram Leibe, zugleich SWT-Aufsichtsratsvorsitzender, hervor: „Das Projekt ist für uns ein toller Erfolg, der ohne die Unterstützung der beteiligten Kommunen nicht möglich gewesen wäre. Wir würden uns freuen, wenn wir diese gemeinsame Erfolgsgeschichte mit dem Ausbau des Erdgasnetzes in den Ortsgemeinden fortsetzen könnten.“

Die Bauarbeiten für die neue Erdgasgrasse starteten im März und waren in diesem September beendet. Ausschlaggebend für das Projekt war die Nachfrage von zwei ortsansässigen Unternehmen: Landal GreenParks Deutschland und der Automobilzulieferer ThyssenKrupp Bilstein traten 2014 mit dem Anliegen an die Stadtwerke heran, ob sie für ihre Standorte in Kell am See beziehungsweise Mandern Erdgas von den SWT beziehen könnten.

Das Amt für alle Fälle wird 20

Hohe Kundenfrequenz beim städtischen Bürgeramt / Immer wieder neue Herausforderungen für das freundliche Team

„Schluss mit der Rennerei“ stand auf den Anzeigen und Plakaten zur Eröffnung des Trierer Bürgeramts am 28. Oktober 1995. Mehr Bürgernähe und ein Rathaus der kurzen Wege versprach der damalige OB Helmut Schröder. Diese damals in Rheinland-Pfalz noch einmalige kommunale Einrichtung, die Dienstleistungen von rund 20 Einzelbehörden unter einem Dach zusammenfasste, sollte die Bürgerinnen und Bürger als Kunden möglichst rasch und unbürokratisch betreuen. Am 28. Oktober feiert das Bürgeramt seinen 20. Geburtstag und für die täglich rund 250 Besucher ist es selbstverständlich, die umfassenden Dienstleistungen des Rathauses in Anspruch zu nehmen. Viele bedanken sich für den freundlichen Service, selbst wenn sie zuvor länger in der Warteschlange gestanden haben.

Wartende Menschen bis in den Eingangsbereich des Rathauses gab es vor 20 Jahren noch nicht. In Anlehnung an das Tilburger Modell in den Niederlanden sollte hier ursprünglich nur ein Bürgerbüro entstehen, doch nach langen Diskussionen und Planungen entstand für rund eine Million Mark (inklusive 460.000 Mark Landeszuschuss) ein helles, modernes Amt mit 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nach kurzer Schulung mit einer eigens im Rathaus entwickelten Software vertraut gemacht wurden. Diese wurde bald zu einem Renner und von anderen Kommunen übernommen. Einige der neuen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter beim Bürgeramt waren zuvor beim ehemaligen Einwohnermeldeamt der Polizei und kannten daher schon einen Teil ihrer Arbeit. Doch die neue Aufgabe unter der Federführung der Amtsleitung von Margret Schonert, Cornelia Doeschl und Karin Zimmer erforderte viel mehr Eigenverantwortung und auch Verständnis für die damals noch relativ neue Computerwelt.

Erster Härtetest

Beim Tag der offenen Tür 1995, der offiziellen Eröffnung im Rathaus, zerschneidete OB Helmut Schröder unter großem Applaus zahlreicher Besucher das gelb-rote Absperrband und stellte der Öffentlichkeit erstmals das neue Bürgeramt vor. Das Interesse war groß, die Trierer kamen in Scharen um die Räumlichkeiten kennenzulernen. Doch kaum hatten am Abend die letzten Besucher das Haus verlassen, platzte eine aufgeregte Frau in die Aufräumarbeiten. Sie wollte am nächsten Morgen in die USA fliegen und hatte übersehen, dass ihr Reisepass abgelaufen war. In einer Blitzaktion stellten ihr die Mitarbeiter einen neuen aus, sodass der Reise nichts mehr im Wege stand. Ähnliche Dinge passierten immer wieder und stets konnte unbürokratisch geholfen werden.

Im Lauf der Jahre hat der Publikumsverkehr stark zugenommen. Bürgerämter gibt es mittlerweile in fast jeder größeren Stadt. Viele Trierer, Neubürger, Studenten und immer mehr Auswärtige nehmen die Dienste des Bürgeramtes in Anspruch. Meist warten schon vor Dienstbeginn die Menschen vor der behindertengerechten Glastür und in letzter Zeit ist es nicht ungewöhnlich, dass die Warteschlange bis in den Eingangsbereich reicht.

Große Rechtssicherheit

Dabei bemühen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Kunden schnellstmöglich zu bedienen. Doch die amtlichen Vorgaben müssen eingehalten werden und so dauert es manchmal eine Weile, bis die notwendigen Dinge geprüft und bestätigt werden. Dazu ist ein großes Rechtswissen erforderlich, denn die juristischen Formulierungen der Gesetze einschließlich der Gebührenordnung sind nicht immer einfach umzusetzen.

Neue Gesetze und Richtlinien

Jedes Jahr gibt es kleine Gesetzesänderungen, neue Richtlinien oder Standards, die im Bürgeramt umgesetzt werden müssen. Zu den großen Änderungen gehörte 2006 ein neues Meldegesetz, 2007 wurden die Fingerabdrücke im Reisepass zur Pflicht, 2010 kam der neue Personalausweis mit zusätzlicher elektronischer ID-Funktion und zum 1. November 2015 folgt das Bundesmeldegesetz.

Hintergrundarbeit

Inzwischen sind die Aufgaben so umfangreich, dass vieles nur noch ohne Publikumsverkehr zu schaffen ist. Daher ist dienstags und mittwochs am Nachmittag geschlossen. Dann werden die täglich rund 150 anfallenden Anfragen erledigt die von anderen Behörden oder Privatpersonen ans Bürgeramt gestellt werden. Personen werden gesucht, Adressen ausfindig



Warteschlange. Mit rund 100.000 Besuchern pro Jahr ist das Bürgeramt der wichtigste Dienstleister im Rathaus für alle Trierer und solche, die es werden wollen. Kurze Wartezeiten lassen sich dabei nicht vermeiden. Foto: Presseamt

gemacht, beim Umzug der Bürger in eine andere Gemeinde müssen die Ummeldungen im Melderegister verarbeitet werden. Auch die Vergabe einer Steuer-Identifikationsnummer ist arbeitsintensiv, da ein bundesweiter Abgleich von Meldedaten erfolgt, der oft Konfliktfälle nach sich zieht.

Bei der Aushändigung eines neuen Personalausweises wird der alte Ausweis entwertet. Auf die Frage der Bürgeramt-Mitarbeiterin, ob sie ihren alten dabei habe, kam die Antwort der Kundin: „Der wartet draußen im Auto, soll ich ihn holen?“



Kurze Wege. An jedem Arbeitsplatz im Bürgeramt werden sämtliche Dienstleistungen angeboten. Archivfotos: PA

Flohmarkt stöbern, deren Erlös regelmäßig gespendet wird. Zur Zeit wird die Umgestaltung geplant um mehr Kundenplätze und einen ansprechenden Wartebereich für die Kunden zu schaffen. Viele Formulare sind unter

www.trier.de/buergeramt abrufbar und können bereits zuhause ausgefüllt werden. Das spart Zeit. Auch die Behördennummer 115 bietet einen direkten telefonischen Draht in die öffentliche Verwaltung. Jac

Da Trier zunächst die einzige Erstaufnahmeeinrichtung war, werden auch alle rheinland-pfälzischen Asyl-Antragsteller zunächst im Bürgeramt im Melderegister erfasst. Durch die tägliche Anreise hunderter Menschen gibt es kaum eine Chance, die Stapel auf den Schreibtischen ganz abzuarbeiten. Bewährt hat sich von Anfang an der Schichtdienst im Bürgeramt. Der Frühdienst arbeitet ab 7 Uhr, der Spätdienst offiziell bis zur Schließung des Bürgeramts um 18 Uhr. Oft dauert es jedoch gut 30 Minuten länger, bis der letzte Kunde den Schalter verlässt und die Rechner heruntergefahren werden können.

Hoher Leistungsdruck

Trotz des großen Leistungsdrucks durch eine kaum enden wollende Kundenschlange wird allgemein die große Freundlichkeit der aktuell 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (viele in Teilzeit) sowie der beiden Amtsleiter Cornelia Doeschl und Guido Briel gelobt.

Auch der Raum ist alles andere als eine nüchterne Amtsstube. Die zahlreichen Grünpflanzen sorgen als Abtrennung für etwas Privatsphäre, Musik im Hintergrund soll das Mithören von Gesprächen verhindern. Eine Spielecke für die Kinder sorgt dafür, dass den Kleinen nicht langweilig wird. Die Erwachsenen können derweil in der Bücherecke oder beim

Dienstleistungen:

- Personalausweise, Reisepässe, Kinderreisepässe
- An-/ Ab- und Ummeldungen des Wohnsitzes
- Melderegisterauskünfte
- Melde- / Lebensbescheinigungen für Rentenzwecke
- Haushaltsbescheinigungen u. a. für Luxemburg
- Adressänderung Kfz-Schein
- Führungszeugnisse / Gewerbezentralregisterauskünfte
- Amtliche Beglaubigungen von Kopien
- Amtliche und öffentliche Unterschriftsbeglaubigung
- Untersuchungsberechtigungsschein für Jugendliche
- Befreiung / Ermäßigung von der Rundfunk- Beitragspflicht
- Verkauf von amtlichen Müllsäcken
- Verkauf von Stadtplänen
- Verkauf von Mietspiegeln
- Gelbe Säcke, Abfallfibel, Infobroschüren, Steuerformulare

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag:
Dienstag, Mittwoch:
Freitag:
Abweichende Öffnungszeiten:
und in der Rathaus Zeitung

8 bis 18 Uhr
7 bis 13 Uhr
8 bis 15 Uhr
www.trier.de/buergeramt



Entscheidender Moment. Am 28. Oktober 1995 zerschneidet der damalige Oberbürgermeister Helmut Schröder das rot-gelbe Absperrband. Damit war das Bürgeramt offiziell im Rathaus-Hauptgebäude am Augustinerhof eröffnet und für die wartenden Besucher freigegeben. Links im Bild die damaligen Amtsleiterinnen Margret Schonert, Karin Zimmer und Cornelia Doeschl.

Standesamt

Vom 8. bis 13. Oktober wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon 13 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Manuela Alexandra Dobaj und Timo Heß, Gustave-Eiffel-Straße 19, 54294 Trier, am 10. Oktober.

Geburten

Ryan Armaan Khalid, geboren am 6. Oktober; Eltern: Shamsa Khalid und Jörg Michael Maul, Im Paesch 8c, 54340 Longuich.
Marius Daniele Apostel, geboren am 7. Oktober; Eltern: Ella Apostel, geborene Scherp, und Marius Maximilian Apostel, Aachener Straße 15a, 54294 Trier.
Noah Backendorf; Eltern: Jessica Pia Backendorf, geborene König, und Bernd Backendorf, Gartenstraße 6, 54317 Riveris.



Aktuelle Programmtipps:

Sonntag, 1. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 2. November:

18.23 Uhr: Musiktalk mit Axel Schweiss und Frank Jörcke (außerdem: 4., 20.15 Uhr, 5., 21 Uhr, 6., 21.13 Uhr, 9., 18.15 Uhr).

18.40 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem: 3., 18.34 Uhr, 4., 18.05, 9., 18.35 Uhr, und 10., 18.28 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie: 3./10., 18.54/21.46 Uhr, 4./5./6., jeweils 19/21.45 Uhr, und 8., 18.55 Uhr).

19.15 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Anästhesie (Wiederholung im November: 3./10., 19.09 Uhr, 4., 18.27 Uhr, 6., 18.20 Uhr, und 9., 19.10 Uhr).

20.15 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung im November: 3., 17.49 Uhr, 4., 21 Uhr, 9., 20.15 Uhr, 10., 17.53 Uhr).

21 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.

Dienstag, 3. November:

20.30 Uhr: Kopf Hörer-Musikmagazin: Schweissperlen-Band (außerdem: 6., 19.30./10., 20.30 Uhr).

21.15 Uhr: Talkreihe Eckpunkte: „Landärzte – ein aussterbendes Idyll?“ (außerdem im November: 6., 17.50 Uhr und 10., 21.15 Uhr).

Mittwoch, 4. November:

19.30 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Autorin Uschi Hammes.

Donnerstag, 5. November:

18.15 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Autorenporträts.

Freitag, 6. November:

18.35 Uhr: Moselfränkische Blasmusik.

19.16 Uhr: triki-magazin.

20.15 Uhr: innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.

Wochenende 7./8. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 9. November:

19.30 Uhr: Reihe „Treffpunkt Weinhexe“: Gespräch mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe.

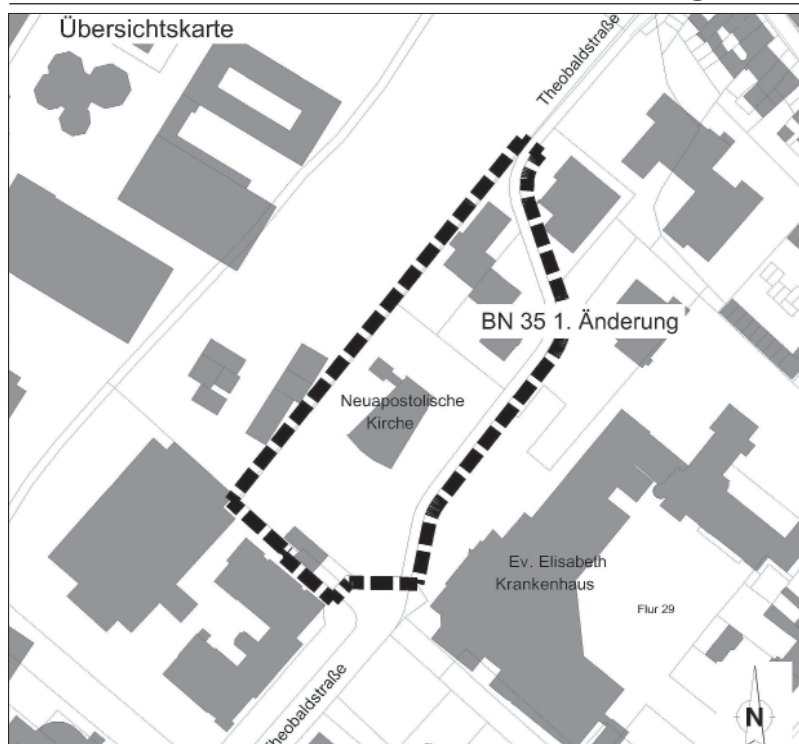
21 Uhr: innenAnsicht: Sänger Franz Grundheber.

OK 54-Seminare

Der Bürgerfunk OK 54 bietet in den Herbstferien zwei praxisnahe Weiterbildungen in seinem Studio in der Arena an. Um die Produktion von Fernsehbeiträgen als Ein-Mann-Team geht es am Samstag, 24. Oktober, 10 bis 18 Uhr. Ein Seminar zum Thema Medienrecht unter dem Motto „Alles, was Recht ist“ folgt am Donnerstag, 29. Oktober, 16 bis 20 Uhr. Eine Anmeldung ist jeweils nur online möglich: www.bz-bm.de.



Amtliche Bekanntmachungen



BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 06.10.2015 den Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt den Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ vom 26.09.1964, innerhalb der festgesetzten Grenzen tritt dieser damit außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder

b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 16.10.2015
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 03. November 2015 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Spielräume und Wohnumfeld in den Stadtteilen Pallien, Trier-West, Euren und Zewen
- Hilfen zur Erziehung – Profil der Stadt Trier für das Jahr 2014
- Präsentation des Kitaportals
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 12.10.2015
Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 05. November 2015 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

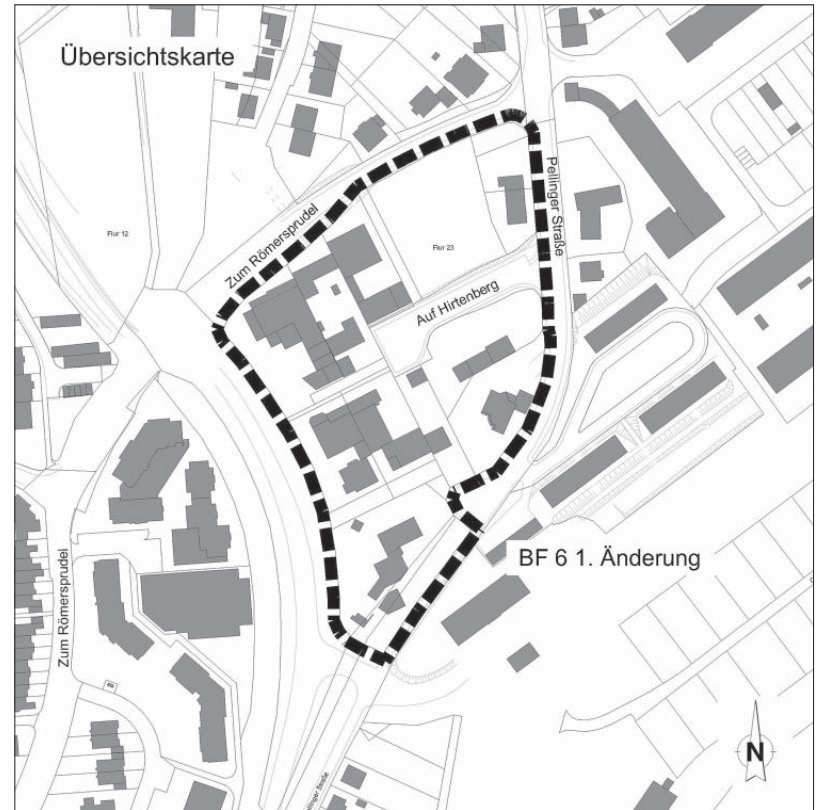
Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz
- Verschiedenes

Trier, 12. Oktober 2015
Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Bebauungsplan BF 6 1. Änderung „Auf der Grafschaft“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 06.10.2015 den Bebauungsplan BF 6 1. Änderung „Auf der Grafschaft“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BF 6 1. Änderung „Auf der Grafschaft“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt in diesem Bereich den Bebauungsplan BF 6 „Auf der Grafschaft“ vom 22.01.1976; dieser tritt damit im entsprechenden Teilbereich außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder

b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 16.10.2015
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 04.11.2015, um 17.00 Uhr im Raum Gangolf, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Nerohero Open Air Performance 2016
- Aktueller Sachstand Gründung Theater AöR
- Sachstand Sanierung Theater
- Verschiedenes

Trier, 13.10.2015
Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 28.10.2015, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. **Tagesordnung:** 1. Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 3. Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 4. Maßnahmen im Rahmen des SEP, Erfüllung von temporären und dauerhaften Raumbedarfen in Schulen, Änderungsbeschluss zur Vorlage DS-Nr.: 040/2013–IGS Auf dem Wolfsberg – Bauablauf, Grundsatzbeschluss zum Bau einer Grundschule West (Zusammenführung GS Reichertsberg und Pallien) in Holzmodulbauweise, Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2015 über 100 T € gem. § 100 GemO, Außerplanmäßige Bereitstellung einer VE im Finanzhaushalt 2015 über 4,28 Mio € gem. § 102 GemO; 5. Ortsteilbudget 2015; 6. Gerätepark auf dem Bolzplatz am Weiher; 7. Anträge der SPD-Gruppe, 7.1. Info-Stele Spitzmühle; 7.2. Querung Hopfengarten; 7.3. Baumbestand Anton-Caspary-Straße; 7.4. Halle am Bach; 8. Bebauungsplan Treverer Straße; 9. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 10. Verschiedenes.

Trier, 07.10.2015
gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P15_0082

Bauvorhaben: Zurlaubener Ufer 1. BA. / Trier
Erneuerung der Versorgungsleitungen Wasser, Gas, Strom u. Straßenbeleuchtung

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1526

Angebotseröffnung: 02.11.2015, 14:00 Uhr

Ausführungsfrist: 30.11.2015 bis 15.03.2016

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/auschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller



Amtliche Bekanntmachung

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 03.11.2015, 19:00 Uhr, Gasthaus Ternes, Domänenstraße 54. Tagesordnung: 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Benennung von Kandidatinnen/Kandidaten für den Seniorenbeirat der Stadt Trier; 3. Verkehrsmaßnahmen Petrisberg; 4. Antrag der CDU-Gruppe: Resolution „Erhalt der Staatlichen Weinbaudomäne“; 5. Ortsteilbudget 2015; 6. Sozialanalyse Kürenz - Ergebnisbericht/Bürgerinformation; 7. Verschiedenes. Trier, 15.10.2015
gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Sanierung des städtischen Wohngebäudes in der Magnerichstraße 2, Trier 60/15 Sanitärinstallationsarbeiten nach DIN 18381
Massenangaben: ca. 100 m Gusseiserne Abwasserleitung; ca. 280 m Trinkwasserleitung, Edelstahl gepresst; ca. 8 Badezimmer best. aus Dusche, WC und WT; zugehörig Isolier- und Brand-schutzarbeiten, Demontage vorh. Installation
Kostenbeitrag: 39,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotseröffnung: Dienstag, 03.11.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 04.12.2015
Ausführungsfrist: 50. KW 2015 – 26. KW 2016
Ausführendes Amt: Amt für Soziales und Wohnen, Frau Nelle, Tel.: 0651/718-3534
61/15 Elektroinstallationsarbeiten nach DIN 18382
Massenangaben: ca. 2.500 m Kabel- und Leitungen; ca. 280 Schalter- und Steckdosens UP/ AP; 1 Zählerverteilung für 9 EVU TN, 2 x UV für Wohnungen; ca. 75 Beleuchtungskörper; 1 SAT Anlage für 16 TN-Astra; ca. 24 Stand Alone Rauchmelder; 1 Türsprechstelle für 8 TN; ca. 250 m KU-Leerrohr, Kabelbühne und Kabelkanal
Kostenbeitrag: 39,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotseröffnung: Dienstag, 03.11.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 04.12.2015
Ausführungsfrist: 50. KW 2015 – 26. KW 2016
Ausführendes Amt: Amt für Soziales und Wohnen, Frau Nelle, Tel.: 0651/718-3534
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.
Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de
Zahlungsweise:
Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.
Angebote sind einzureichen bei:
Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:
Vergabepflicht:
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 14.10.2015 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 14.10.2015
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde Telefon: 0651-9776267
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Thörnich (Ritsch) Telefax: 0651-9776330
Az.: 71067-HA10.2. www.dlr.rlp.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Thörnich (Ritsch)
Ladung zur Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes und zum Anhörungstermin über den Inhalt des Flurbereinigungsplanes
I. Im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Thörnich (Ritsch), Landkreis Trier-Saarburg wird den Beteiligten der Flurbereinigungsplan gemäß § 59 Abs. 1 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) am
am Dienstag, den 17.11.2015,
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
im Pfarrsaal des alten Pfarrhauses, Maternusstr. 10, 54340 Thörnich
bekanntgegeben.
Der Flurbereinigungsplan liegt in dieser Zeit zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus. Beauftragte des DLR werden die neue Feldeinteilung erläutern und Auskünfte erteilen. Auf Antrag können einzelne Beteiligte zu einem späteren Zeitpunkt in ihre neuen Grundstücke örtlich eingewiesen werden. Es liegt im eigenen Interesse der Beteiligten, diesen Termin, der eigens zur Auskunftserteilung und Erläuterung bestimmt ist, wahrzunehmen. Im Anhörungstermin (vgl. Ziffer II. dieser Ladung) besteht erfahrungsgemäß nicht die Möglichkeit, eingehende Auskünfte über die Abfindung einzelner Teilnehmer zu erteilen.
Die Karten können auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> eingesehen werden (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren → Thörnich (Ritsch) → 5. Karten → zuteilungskarten.pdf).
II. Zur Anhörung der Beteiligten über den Inhalt des Flurbereinigungsplanes wird hiermit gemäß § 59 Abs. 2 FlurbG Termin anberaumt auf
Dienstag, den 17.11.2015, nachmittags um 15.30 Uhr
im Pfarrsaal des alten Pfarrhauses, Maternusstr. 10, 54340 Thörnich.
Die Beteiligten werden hiermit geladen als
1). Teilnehmer für ihre dem Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren unterliegenden Inhaber von Rechten an Grundstücken, die dem Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren unterliegen.
Jeder Teilnehmer erhält einen Auszug aus dem Flurbereinigungsplan, der seine neuen Grundstücke nach Fläche und Wert sowie das Verhältnis seiner Gesamtabfindung zu dem von ihm Eingebachten nachweist. Der Auszug ist zu den Terminen mitzubringen. **Miteigentümer und gemeinschaftliche Eigentümer erhalten nur einen Auszug;** dieser wird entweder dem gemeinsamen Bevollmächtigten, dem in der Flurbereinigungs-gemeinde wohnenden Miteigentümer, gemeinschaftlichen Eigentümer oder dem in den Eigentumsunterlagen des DLR an erster Stelle Eingetragenen zugesandt. Diese haben die Verpflichtung, den Auszug auch den übrigen Eigentümern zugänglich zu machen.
III. **Widersprüche gegen den Inhalt des Flurbereinigungsplanes,** insbesondere gegen die Abfindung oder gegen die Vermessung der Grenzen des Flurbereinigungsgebietes, müssen die Beteiligten zur Vermeidung des Ausschlusses entweder im Anhörungstermin vorbringen oder innerhalb einer Frist von zwei Wochen (Fristbeginn: 18.11.2015, Fristende: 01.12.2015) schriftlich oder zur Niederschrift beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier erheben. Die im Anhörungstermin vorgebrachten Widersprüche sind in eine Verhandlungsniederschrift aufzunehmen. Die schriftlichen Widersprüche müssen innerhalb der zweiwöchigen Frist bei der o.g. Behörde eingegangen sein. Hierauf wird besonders hingewiesen.
Hinweis: Der Widerspruch kann nicht per E-Mail eingelegt werden.
Vorherige Eingaben oder Versprechen beim DLR oder bei sonstigen Stellen sind zwecklos und haben keinerlei rechtliche Wirkungen.
Beteiligte, die keine Widersprüche zu erheben haben, brauchen zum Anhörungstermin nicht zu erscheinen.
Reise- und Fahrtkosten werden nicht erstattet.
Wer an der Wahrnehmung des Termins verhindert ist, kann sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Der Bevollmächtigte muss seine Vertretungsbefugnis durch eine **ordnungsgemäße Vollmacht** nachweisen, die auch nachgereicht werden kann. Dies gilt auch für Eheleute bzw. Lebenspartner gem. Lebenspartnerschaftsgesetz, falls sie sich gegenseitig vertreten.
Vollmachtvordrucke können bei dem Vorsitzenden des Vorstands der Teilnehmer-

gemeinschaft Thörnich (Ritsch), Herrn Bernhard Botzet, Hauptstr. 18, 54340 Thörnich oder beim DLR Mosel in Empfang genommen werden. Der Vollmachtgeber hat seine Unterschrift amtlich beglaubigen zu lassen (z. B. durch die Stadt-, Verbands- oder Ortsgemeindeverwaltung). Als Geschäft, das der Durchführung der Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren dient, ist die Beglaubigung gemäß § 108 FlurbG kosten- und gebührenfrei. Der Vordruck steht auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren → Thörnich (Ritsch) → 4. Bekanntmachungen → Vollmachtvordruck.pdf) zur Verfügung.
IV. **Zusatz für die Inhaber von Rechten an Grundstücken**
Nebenbeteiligte, deren Rechte aus dem Grundbuch ersichtlich sind, erhalten mit dieser Ladung ebenfalls einen Auszug aus dem Flurbereinigungsplan. Für die Rechte haften die im Auszug näher bezeichneten Abfindungsgrundstücke. Die bisher haftenden alten Grundstücke können anhand der im Auszug gemachten Angaben über die Grundbucheinträge festgestellt werden. Die eingetragenen Rechte bleiben im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren durch die Ausweisung von entsprechendem neuen Grundbesitz gewahrt und der neue Grundbesitz tritt bezüglich der Belastungen anstelle des alten Grundbesitzes.
V. Die tatsächliche Überleitung in den neuen Zustand, insbesondere der Übergang der neuen Grundstücke in den Besitz und die Nutzung der neuen Planempfänger werden durch die vorläufige Besitzeinweisung und durch Überleitungsbestimmungen geregelt. Die Überleitungsbestimmungen werden zusammen mit der vorläufigen Besitzeinweisung, deren Bestandteil sie sind, zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich bekannt gemacht und zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt.
Im Auftrag (Siegel) gez. Manfred Heinzen

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

4300 Euro Kosten für Theatersparte 0.1

In der neuen Theatersparte 0.1 „Jugend- und Bürgertheater“ sind eine Theaterpädagogin und ein Koordinator beschäftigt. Die Personalkosten belaufen sich auf monatlich 4300 Euro. Dies geht aus einer Antwort auf eine Anfrage der AfD-Fraktion im Stadtrat hervor. Während sich die Pädagogin in erster Linie um die Kontaktaufnahme zu Schulen und Kitas kümmert, verbindet der Koordinator die Kulturinstitutionen der freien Szene mit seiner Abteilung und den weiteren Sparten des Theaters. Die Sparte 0.1 sei als Koordinationsstelle zwischen diesen Akteuren zu verstehen. Die Kostendeckung erfolge aus den allgemeinen Einnahmen des Theaters.

Weitere 87.000 Euro für Klassensanierung

Zur dringenden Sanierung des Lehr- und des Übungsraums für Chemie an der Realschule Ehrang hat der Stadtrat zusätzliche Investitionsmittel in Höhe von 87.000 Euro bereitgestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 295.000 Euro. Das Projekt orientiert sich an den neuen Baustandards für Fachklassen, die der Stadtrat ebenfalls verabschiedete. Da an den zahlreichen Trierer Schulen in den nächsten Jahren vermehrt Fachunterrichtsräume erneuert werden müssen, kann mit den Standards der Planungsaufwand für die einzelnen Projekte minimiert werden. Die Vorgaben betreffen im einzelnen die Konstruktion, Technik und Ausstattung der Fachklassen für Biologie, Physik und Chemie.

Herbstlicher Kochgenuss mit Kürbissen

Veranstaltungstipps der Volkshochschule

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS bis Anfang November:
Ernährung/Gesundheit:
● Yoga für Senioren, ab 3. November, dienstags, 16 Uhr, Gymnastikraum im Schammatdorferzentrum.
● „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, ab 3. November, dienstags, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.
● Veganer Kochkurs: Unbeschwert Genießen mit Gemüse, Tofu & Co, Mittwoch, 4. November, 18.30 Uhr Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.
● Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Senioren, ab 5. November, donnerstags, 17 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
● „Herbstlicher Genuss: Kochen mit Kürbis“, 5. November, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.
● Die Schilddrüse, Donnerstag, 5. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
● Kochen für Freunde, Freitag, 6. November, 18 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
Vorträge/Gesellschaft:
● Seminar: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden“, (jeweils 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108): Teil 1: „Wer Du wirklich bist – erkenne dich selbst“ (26. Oktober). Teil 2: „Glücklich in einem gesunden Körper – finde zu deiner inneren Kraft und körperlichen Gesundheit“, (16. November). Teil 3: „Liebe und Partnerschaft – miteinander statt nebeneinander oder warum finde ich nicht den richtigen Partner?“ (7. Dezember).
● Vortrag „Bauen in Zeiten der Demokratie“, mit Professor Alois Peitz,

Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
● „Flugangst besiegen – entspannter fliegen“, 2. November, 20 Uhr (Vorbereitung), 7./14. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
● Weinworkshop „Newcomer der Mosel“, 3. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.
● Schwierige Lebens- und Arbeitssituationen souverän meistern, ab 3. November, dienstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
● Die römischen Adoptivkaiser, ab 3. November, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
● Reihe „Forum Betreuung“: Gesundheits-sorge und Aufenthaltsbestimmungsrecht, 4. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.
● Einführung in die Gebärdensprache und Kommunikation, ab 5. November, donnerstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
EDV:
● Photoshop CS 6-Grundkurs, 2. bis 6. November, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
● Kombikurs Word und E-Mail 50+, 3. bis 6. November, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
● Computerschreiben in vier Stunden, Mittwoch, 4./11. November, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
Kreatives Gestalten:
● „Food Photography – Ein Blick über den Tellerrand“, Montag 2. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
● Zeichenkurs für Fortgeschrittene, ab 4. November, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.
Weitere Informationen und Kursbuchung: www.ok54.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.
Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr. 23. Oktober, 8 bis 12.30 Uhr geöffnet, 2. November geschlossen.
Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Donnerstag, 7 bis 18 Uhr, geschlossen am 28. Oktober.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30, Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Anmeldung Hochzeiten: 8.30 bis 11.30), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr, 30. Oktober geschlossen.
Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.
Bildungs- und Medienzentrum: 20. Oktober, 14.30 bis 16 Uhr, 21. bis 23. Oktober, 8.45 bis 12.45 Uhr, 26. bis 30. Oktober zu, danach Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 /14.30 bis 16, Mittwoch, 8.45 bis 12.15, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.
Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.
Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.
Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr.
Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Oktober 2015

Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: www.trier.de

Ein Graben, fünf Leitungen

Kommunale Netze Eifel erhalten Auszeichnung

Die Kommunalen Netze Eifel (KNE, zukünftig Landwerke Eifel), an denen auch die Stadtwerke Trier beteiligt sind, wurden für ihr Infrastrukturprojekt „Stadt-Land-Netz – Wasser, Strom, Gas und Internet in einer Trasse“ als Preisträger im bundesweiten Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ geehrt. Das Projekt lieferte in der Kategorie Umwelt eine Antwort auf die Frage, wie die Grundversorgung in ländlichen Regionen optimiert werden kann.



Er ist das Rückgrat eines bundesweit einmaligen

Infrastrukturprojekts, mit dem die KNE die Region Westeifel zukunfts-fest machen will: ein 80 Kilometer langer Graben von der Olefalsperre bis nach Trier, über den künftig ein Zehntel der Fläche des Landes Rheinland-Pfalz mit Trinkwasser versorgt werden soll. Mehr noch: In der Trasse werden neben Leitungen für Erdgas, Biogas und Strom auch Glasfaserkabel verlegt. Letztere versorgen künftig 27.000 Haushalte mit schnellem Internet und bilden zugleich die Grundlage für die intelligente Vernetzung von Energieerzeugern und Verbrauchern. Die Stadtwerke sind mit rund 25 Prozent an den KNE beteiligt.

„Etwas ganz Besonderes“

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank zeichnen im Rahmen des Wettbewerbs gemeinsam Ideen und Projekte aus, die

einen positiven Beitrag zur Gestaltung einer vernetzten Welt leisten und Antworten auf die Herausforderungen des digitalen Wandels geben. Thorsten Hey, Filialdirektor der Deutschen Bank Trier, überreichte den KNE-Verwaltungsratsmitgliedern Dr. Joachim Streit, Landrat des Eifelkreis Bitburg-Prüm, und OB Wolfram Leibe die Auszeichnung und betonte: „Mit ihrem einmaligen Infrastrukturprojekt sind die Landwerke Eifel ein herausragendes Beispiel dafür, wie die Digitalisierung die verschiedenen Infrastrukturbereiche modernisiert und intelligent miteinander vernetzt.“

„Durch die intelligente Vernetzung der unterschiedlichen Sparten, der innovativen Denkweise, insbesondere hinsichtlich des ressourcenschonenden Energieeinsatzes und der zielführenden Zusammenarbeit unterschiedlichster Projektpartner, kann man sagen, hier im Eifelkreis entsteht etwas ganz Besonderes“, sagte der KNE-Verwaltungsratsvorsitzende Dr. Joachim Streit bei der Preisverleihung. Oberbürgermeister Leibe ergänzte: „Und das Beste daran ist, dass das Projekt durchaus auf andere Regionen übertragen werden könnte. Denn kooperationsbereite Kommunen in rohstoffreichen Regionen mit den entsprechenden topografischen Voraussetzungen sind vielerorts vorhanden.“ Eine Expertenjury aus Wissenschaftlern, Wirtschaftsmanagern, Journalisten und Politikern hatte gemeinsam mit einem fünfköpfigen Fachbeirat aus über 1000 Bewerbungen das Infrastrukturprojekt der Landwerke Eifel ausgewählt.



Ausgezeichnet. Günter Meier (KNE-Personalratsvorsitzender), Dr. Olaf Hornfeck (SWT-Vorstand), Uli Quaa (Initiative „Land der Ideen“), Thorsten Hey (Deutsche Bank), Dr. Joachim Streit (Landrat Bitburg-Prüm), Arndt Müller (KNE-/SWT-Vorstand), Dr. Thomas Griese (Staatssekretär im Umweltministerium) und OB Wolfram Leibe (v. l.) präsentieren die Urkunde. Foto: SWT

Zehnmal so viel Kinder in der Tagespflege

Entwicklung der Betreuungsquote von 2007 bis 2014

Die Betreuungsquote der Trierer Kleinkinder bis drei Jahre ist zwischen März 2007 und März 2014 von 19,4 auf 26,8 Prozent gestiegen. Das geht aus einer Publikation des Statistischen Landesamts hervor, die Bürgermeisterin Angelika Birk bei der Beantwortung einer SPD-Anfrage im Stadtrat erwähnte. In den letzten Jahren hat die Stadt erhebliche Summen in den Ausbau der Krippenplätze investiert. Deutlich geringer fiel in dem Zeitraum der Zuwachs bei den Schulkindern aus, die in Horten betreut wurden: Der Anteil wuchs zwischen 2007 und 2014 von 13,7 auf 14,1 Prozent. Einen leichten Rückgang gab es beim Anteil der Kindergartenkinder

von vier bis sechs Jahren: Sie sank von 99 auf 97,5 Prozent.

Fortschritte in der Tagespflege

Birk äußerte sich in ihrer Beantwortung im Stadtrat zufrieden darüber, dass es außerdem gelungen sei, den Anteil der ergänzend angebotenen Betreuung in der Kindertagespflege auszubauen: Der Anteil der Kinder bis drei Jahre hat sich in den sieben Jahren mit einem Anstieg von 0,8 auf zehn Prozent verzehnfacht. Die Jugenddezernentin wies auf die besondere Bedeutung dieses Angebots für berufstätige Eltern hin, da diese oft flexible Betreuungszeiten mit den Tagemüttern vereinbaren könnten.

Erstes Aufräumen nach Jahrzehnten



Die Restaurierungsarbeiten an der alten Kapelle des Hauptfriedhofs können dank der engagierten Hilfe von Schülern der Förderschule St. Josef und des Vorsitzenden der Trier-Gesellschaft, Karlheinz Scheurer (Mitte), beginnen. Den Sieb- und Achtklässlern wurde im Rahmen des Werkunterrichts das praktische Arbeiten vermittelt. So entfernten sie das Gestrüpp rund um die Kapelle, damit das Gerüst aufgestellt werden konnte. Zum erstmalig seit Jahrzehnten wurde in der Kapelle wieder aufgeräumt. Dabei fanden die Schüler viele interessante Gegenstände, wie uralte Hinweistafeln und ein ehemaliges Dienstfahrrad. Die Arbeiten wurden unter anderem vom Grünflächenamt unterstützt. Foto: Presseamt

„Wir alle sind Zeugen“

Ausstellung zum Klimawandel im Palais Walderdorff

Die Lokale Agenda 21 und die VHS präsentieren die neue Ausstellung „Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“ vom 2. bis 27. November im Atrium des Palais Walderdorff. Mit dem Klimawandel verbinden Menschen auf einigen Kontinenten Katastrophen, andere bemerken vermeintlich kaum Veränderungen. Die Folgen des Klimawandels machen aber vor Ländergrenzen kaum Halt. Experten rechnen mit gravierenden Auswirkungen, wenn es nicht gelingt, die Ursachen zu reduzieren. Die Ausstellung gibt dem Klimawan-

del ein Gesicht: Menschen aus Afrika, Südamerika, Asien und Europa berichten über die Folgen. Ergänzend gibt es Hintergrundinformationen zu den einzelnen Ländern.

Die Lokale Agenda bietet zu der Ausstellung einen ehrenamtliche Führungsdienst an. Interessenten können an einem Schulungsworkshop am heutigen Dienstag, 20. Oktober, 15 Uhr, im LA 21-Büro, Palaststraße 13, teilnehmen. Im November gibt es zwei Führungen durch die Ausstellung: Freitag, 20., 16 Uhr, und Dienstag, 24., 17 Uhr.

Engpass am Quinter Bahnhof



Wegen Straßenausbauarbeiten ist die Brücke am Bahnhof Quint voraussichtlich noch bis Samstag, 31. Oktober, gesperrt. Die Busse der Linien 8 und 87 nach Schweich fahren die aktuelle Umleitung bis Schwarzer Weg, rechts ab, zurück auf die B 53 und weiter die normale Route nach Issel und Schweich. Für die Rückfahrt gilt die Strecke in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestellen Seifertstraße, Taubenberg und Meilenstraße sind aufgehoben und an die Station Schwarzer Weg verlegt.

In der Welt unterwegs, in Euren zu Hause

Ehepaar Elfriede und Richard Krugmann feiert Eiserne Hochzeit

Eigentlich war Elfriede Krugmann nur nach Euren gegangen, um Kaninchenfutter zu sammeln. Als sie jedoch einige Freunde aus dem Stenographenverein traf, wunderte sie sich, dass Fritz sie nicht grüßte. Der Mann, von dem sie erst dachte, dass er Fritz war, stellte sich jedoch als Richard vor. Er brachte Elfriede am Abend nach Hause und von da an sahen sie sich jeden Tag und feierten jetzt ihre Eiserne Hochzeit.

Fünf Urenkel

Ruhig ging es in der Wohnung der Familie Krugmann in den letzten Tagen nicht zu. Bundespräsident Joachim Gauck übersendete schon seine Glückwünsche und zur Feier ihres 65. Hochzeitstags kamen neben Beigeordnetem Andreas Ludwig als Vertreter des Stadtvorstands der Eurener Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz und drei Pressevertreter vorbei. Das zeigt, wie selten Ehepaare die Möglichkeit haben, ihre Eiserne Hochzeit zu feiern. Ludwig übermittelte die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Elfriede und Richard Krugmann sind seit 1950 nicht nur glücklich verheiratet, aus ihrer Ehe gingen auch vier Kinder, acht Enkel und fünf

Urenkel hervor. Langweilig war es im Leben der Familie nie. Während ihr in Euren geborener Mann als Schlosser im Ausbesserungswerk der Bahn in Trier-West arbeitete, engagierte sich die aus Trier-Nord stammende Elfriede Krugmann in vielen Vereinen, darunter im Stenographen- und im Schwimmverein. Außerdem war sie Schöffin am Landgericht.

Längere Aufenthalte im Süden

Das Ehepaar hat seinen festen Wohnsitz seit 56 Jahren in Euren, in den

letzten Jahren reiste es allerdings öfters um die Welt. So lebten die Krugmanns 13 Jahre lang immer wieder über einen längeren Zeitraum in Südfrankreich. Sie waren außerdem 33-mal in der Türkei, um den kalten Winter in Trier zu überbrücken. Zwei Reisen führten das Ehepaar bis nach Südafrika. Ihre Wurzeln in Euren verloren die Krugmanns jedoch nie aus den Augen und freuten sich daher besonders, als Ortsvorsteher Schmitz zur Feier des Tages ein Mundartgedicht vortrug.



Seit über 65 Jahren glücklich. Elfriede und Richard Krugmann (Mitte) freuen sich über die Glückwünsche von Hans-Alwin Schmitz und Andreas Ludwig (v. r.). Mit dabei: Enkel Maximilian (l.) und Urenkelin Linda. Foto: PA

Diskussion mit Puhl und Sibelius

Der Intendant und der Generalmusikdirektor des Theaters stellen sich den Fragen des Publikums: Dr. Karl M. Sibelius und Victor Puhl diskutieren am Mittwoch, 21. Oktober, 21 Uhr, im Kasino am Kornmarkt mit den Zuschauern. Zuvor präsentiert Sibelius als Sänger und Schauspieler zum vierten Mal sein Stück „Alles bleibt anders“ mit Musik und Texten von Georg Kreisler (Beginn: 19.30 Uhr).

Sperrung auf dem Aacher Weg

Wegen umfangreicher Baumfäll- und Waldpflegearbeiten des städtischen Forstreviers Weisshauswald gibt es auf dem Aacher Weg voraussichtlich bis Freitag, 24. Oktober, eine Sperrung. Somit steht die Strecke zwischen Biever und Aach in beiden Richtungen nicht zur Verfügung. Die ausgeschilderten Umleitungen führen nach Angaben des Straßenverkehrsamts in beiden Fällen unter anderem über die B 51 (Bitburger Straße).

Wenn Eltern doppelt zahlen müssen

Die „Sandwichgeneration“, die Unterhalt für die Kinder sowie für pflegebedürftige Eltern zahlen muss, steht im Mittelpunkt eines Vortrags mit Rechtsanwältin Maud Gladen am Mittwoch, 11. November, 18.30 Uhr, Lesecafé s im Palais Walderdorff. Die Expertin erläutert, unter welchen Voraussetzungen eine Verpflichtung zur Zahlung von Elternunterhalt besteht. Gastgeber sind die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter und die VHS.

Sozialausschuss

Mit einem aktuellen Bericht von Bürgermeisterin Angelika Birk beginnt die nächste Sitzung des Sozial-Dezernatsausschusses am Donnerstag, 5. November, 17 Uhr, Großer Ratssaal am Augustinerhof.

Große Bühne für die Kreativwirtschaft

Erste Design- und Kulturtag vom 23. bis 25. Oktober mit Ausstellungen, Performances, Lesungen und Filmen

Die ersten Trierer Design- und Kulturtag finden vom 23. bis 25. Oktober an verschiedenen Schauplätzen in der Stadt und auf dem Campus für Gestaltung statt. Sie bieten auf Initiative der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) und des Fachbereichs Gestaltung an der Hochschule eine große Bühne für die Kreativwirtschaft. Das landesweit einzigartige Konzept setzt zudem Impulse für eine engere Verknüpfung der Stadt- und der Hochschulentwicklung.

Zur Eröffnungsveranstaltung am Freitag, 23. Oktober, findet ein hochkarätig besetztes Podiumsgespräch statt. Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, der Chefredakteur des GEO-Magazins, Dr. Christoph Kucklick, sowie der Direktor des Deutschen Architektur museums, Peter Cachola Schmal, diskutieren mit Moderatorin Babara Renno (Saarländischer Rundfunk) das Thema „Kein Stein mehr auf dem anderen? Vom Umbau unserer Gesellschaft in digitalen Zeiten“. Mit dabei sind prominente Gäste wie Schauspielerin Sibel Kekilli („Gegen die Wand“, „Game of Thrones“), die sich in einem Kreativinterview zu ihrer Arbeit äußert. Der britische Regisseur Hugh Hudson zeigt am Samstag nach einem weiteren Kreativinterview seinen Film „Revolution“ im Broadway-Kino. Eingerahmt wird die Eröffnung von vielen Performances. Bis in die Nacht können Veranstaltungen und Ausstellungen am Gestaltungscampus und in der Innenstadt besucht werden. Ab 22 Uhr steigt die Eröffnungsparty im Mergener Hof.

Porta als Computer-Spielfläche

Alle drei Tage sind von Kreativität und Internationalität geprägt. Am Campus für Gestaltung sowie in der Stadt finden zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und Führungen statt. (Übersicht mit ausgewähl-



Hingucker. Ein optisches Highlight der ersten Design- und Kulturtag Trier wird die audiovisuelle Gebäudeprojektion „Binary Patina“ an dem mehrstöckigen Bürogebäude am Irminenfreihof 10. Foto: Hochschule Trier

ten Events im Kasten rechts). Das Programm wird ergänzt durch Theater und Tanzperformances. Highlights sind die stadtbekannt Modenschau, die in der Messehalle stattfindet, sowie das Pop-Up Design-

kaufhaus in der Skatehalle. Im Broadway-Kino werden Kurzfilme, studentische Projekte sowie Dokumentationen zum Thema Kunst gezeigt. Die Porta wird zur Spielfläche der interaktiven Computerspielprojektion „Ludus ante Portas“.

Die Design- und Kulturtag werden mit Unterstützung zahlreicher Partner umgesetzt, darunter das Land, das Karl-Marx-Haus, das Stadtmuseum, das Konfuzius-Institut der Universität sowie die Kulturstiftung der Sparkasse. Für einige Events sind Anmeldungen nötig. Weitere Infos: www.designundkultur-trier.de.

TR:15

Jugendliebe hält bis heute

Eiserne Hochzeit bei Irmi und Rudi Kugel in Zewen

Mit einem Fest im Zewener Pfarrheim feierten Irmi und Rudi Kugel am Samstag ihre Eiserne Hochzeit. Vorher trafen sich die Familie und enge Freunde zu einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche. Am letzten Dienstag, dem eigentlichen Hochzeitstag, überbrachten Baudezernat

Andreas Ludwig und der Zewener Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Der Beigeordnete überreichte Irmi Kugel einen Blumenstrauß in den Stadtfarben Gelb und Rot und fragte angesichts des grauen und naßkalten

Regentags wie das Wetter bei ihrer Hochzeit 1950 gewesen sei: „Es war ein strahlend schöner Tag“, sagte die Jubilarin mit einem Lächeln. Sie lebt mit ihrem Mann im eigenen, 1956 fertiggestellten Haus in Zewen und führt noch ihren Haushalt.

Leidenschaftliche Gärtner

Die 1933 in Konz geborene Irmi Kugel lernte ihren fünf Jahre älteren Mann schon mit 15 Jahren kennen und brachte zwei Jahre später Sohn Edgar zur Welt. Zur Familie gehören außerdem die 1953 geborene Tochter Brigitta Hau mit ihrem Mann, sechs Enkel und acht Urenkel, von denen zwei erst wenige Wochen alt sind.

Rudi Kugel ist gebürtiger Zewener und arbeitete früher als Rangierer bei der Bahn. Seine Frau besserte immer wieder durch Nebenjobs die Familienskasse auf. Ihre Freizeit verbrachten beide gerne auf dem Campingplatz und später auf Reisen im eigenen Wohnwagen. Eine gemeinsame Leidenschaft des Ehepaars war die Gartenarbeit. Die Jubilare hatten bis vor rund zehn Jahren noch einen Schrebergarten auf dem Petrisberg. Als Erfolgsgeheimnisse ihrer 65-jährigen Partnerschaft, die sich auch in schwierigen Zeiten bewährt hat, nennen die Kugels gegenseitiges Vertrauen, Zufriedenheit und eine gute Portion Toleranz.



Umtrunk zu zweit. Zum Start der Feierlichkeiten rund um ihre Eiserne Hochzeit stoßen Irmi und Rudi Kugel vor der Wand mit den Familienfotos mit einem Glas Sekt an. Foto: Presseamt

Was	Wann	Wo
Schülertag mit Führungen, Workshops, Mappenberatungen, Erfahrungsberichten und Live-Musik	Freitag, 9-18.30 Uhr	Campus für Gestaltung Irminenfreihof/ Paulusplatz
Ausstellungen Fachbereich Gestaltung	Freitag, 9-23 Uhr, Samstag, 10-21 Uhr	Campus für Gestaltung
Konzeption und Ideen einer Tufa-Erweiterung	Präsentation: Freitag, 14 Uhr, Ausstellung Samstag/Sonntag, 11-17 Uhr	Tuchfabrik Präsentation im Großen Saal
Geodesic Sound Pavillon/ Tensegrity Pavillon Uhr.	Freitag, 9-23 Uhr, Samstag, 10-21 Uhr	Paulusplatz
„Exercises in Visual Poetry“ – Vortrag der israelischen Illustratorin Merav Salomon	Freitag, 16-17.30 Uhr	Frankenturm
Ausstellung „1024 Minuten Karl Marx“	Freitag/Sonntag, 10-20 Uhr, Samstag, 10-18 Uhr	Karl-Marx-Haus
Symposium „Wilde Dinge in Kunst und Design“	Freitag, 14 Uhr, Samstag, 10 Uhr	Kurfürstliches Palais
Interaktive Gebäudeprojektion/ Gameprojekt „Ludus ante Portas“	Freitag, 21-23 Uhr, Samstag/Sonntag, 20-22 Uhr	Porta Nigra
tong tong – Konzertante Performance zwischen Sound und Musik	Freitag, 20.30 Uhr	Frankenturm
Fassadenprojektion „Marxception“	Freitag/Sonntag, 20-22 Uhr	Karl Marx Haus
Shortcuts – Studentische Kurzfilme	Samstag, 14 Uhr	Broadway Kino
Führung „Ein Museum für Blinde erfahrbar machen“	Samstag/Sonntag, 14 und 16 Uhr	Stadtmuseum
Taschenworkshop „Von der Werbefläche zum Accessoire“	Samstag/Sonntag, 10-13 Uhr	Stadtmuseum
Konzerte: Violinist „All Reitz Reserved“ und Kabarett songwriter „Simon und Jan“	Freitag/Samstag, 21-22 Uhr	Miss Marples, Karl-Marx-Straße 11
Workshop „MaKey MaKey“	Sonntag, 15-16 Uhr	Mergener Hof
Offene Ateliers auf der „Werkform-Meile“	Samstag/Sonntag, 11-18 Uhr	Standorte von Neu- bis Saarstraße
Offenes Atelier Lilo Schaab und Georgia Zois	Freitag/Samstag, 15-18 Uhr	Salvianstraße 4
Offenes Atelier Frauke Güntzel	Samstag/Sonntag, 11-18 Uhr	Speestraße 15
Offenes Atelier Oliver Wetter	Samstag, 11-21, Sonntag, 15-18.30 Uhr	Karl Marx-Straße 9
Pop Up-Designkaufhaus	Samstag/Sonntag, 11-18 Uhr	Skatehalle, Aachener Straße 65
Jugendkunstwerkstatt	Sonntag, 15-18 Uhr	Tuchfabrik
Führung „Fotojäger“	Samstag/Sonntag, 14-18 Uhr	Treffpunkt: Tourist-Info, Porta
Führung „Inspirationen jenseits der Hafenmelodie“	Sonntag, 11-13 Uhr	Das Bad an den Kaiserthermen,
Lindy Hop-Circle – Crashkurs Swing-Tanz	Sonntag, 14-16.30 Uhr	Frankenturm
Kino-Matinee	Sonntag, 11 Uhr	Broadway-Kino
Ausstellung Modedesign „Tatouage“	Vernissage: 20. Oktober, 17 Uhr, bis 24. Oktober	Galerie Junge Kunst Karl-Marx-Straße 90

Transparentes Verwaltungswissen

Stadtrat gibt Prüfauftrag zu offenen Daten

Der Stadtverwaltung liegen unzählige Daten vor, die auch für die Öffentlichkeit von Interesse sein können. Diese sollen nach dem Willen des Trierer Stadtrats in Zukunft der Allgemeinheit offen über das Internet zugänglich gemacht werden.

Es geht zum Beispiel um Geo-Daten zu Gemarkungen, Einteilungen der Schulbezirke, Gebäuden und Straßen. Zukünftig sollen diese Daten im Internet frei verfügbar gemacht werden. Auch ihre kostenlose Weiterverarbeitung soll bei nichtkommerzieller Nutzung erlaubt werden. Einstimmig gaben die Fraktionen auf der vergangenen Stadtratssitzung der Verwaltung einen Prüfauftrag dafür, Daten im Rahmen einer neu zu entwickelnden Open-Data-Strategie freizugeben.

Erwarteter Innovationsschub

Nicht nur reine Verwaltungsdaten sollen veröffentlicht werden: Bei der Vergabe von Aufträgen an Dritte (zum Beispiel Gutachter oder Ingenieurbüros) soll sichergestellt werden, dass sich die Stadt die Rechte zur kostenfreien und unbegrenzten Weitergabe der erarbeiteten Daten sichert.

Alle Daten sollen, soweit möglich, in digitaler Form auf Servern der Stadt liegen und in offenen Formaten sowie über Programmierschnittstellen bereitgestellt werden. Offene Formate zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch mit freien Computerprogrammen geöffnet und weiterverar-

beitet werden können. Die Freigabe der Daten soll einen Innovations-schub für lokale Plattform- und App-Entwickler leisten. Diese könnten die Daten visualisieren und in neue Zusammenhänge bringen. Innovative Apps, zum Beispiel für historische Führungen, kämen dann wieder dem Tourismusstandort Trier zugute. Als ein positives Beispiel hebt der Antrag Triers neuen digitalen Sportatlas hervor, der die Suche nach Sportvereinen über ein Stichwort oder einen Stadtplan erlaubt. Für die Bereitstellung von Geo-Informationen wird als positives Beispiel das Geo-Portal der Stadt Hamburg angeführt.

Nationaler Aktionsplan

Als Richtlinie für die Freigabe von Daten soll der „Nationale Aktionsplan Open-Data“ der Bundesregierung von 2014 dienen. Dieser sieht vor, dass Verwaltungsdaten standardmäßig öffentlich gemacht werden. Sie sollen qualitativ hochwertig und aktuell sein und in so vielen offenen Formaten wie möglich freigegeben werden, so dass sie von allen verwendbar sind. Baudezernent Andreas Ludwig begrüßte den Stadtratsantrag von CDU, SPD, Linken, FDP und der Piraten-Vertreterin, der auf Antrag der Grünen noch erweitert wurde. Außerdem hob der Beigeordnete hervor, auch die Verwaltung habe grundsätzlich ein Interesse, die Weitergabe von Daten einfacher und effizienter zu machen.

Weimar-Gesellschaft auf Reisen



Zur zehnten offiziellen Reise hatte sich die Trierer Weimar-Gesellschaft besondere Ziele ausgesucht: Ludwigslust, Schwerin und Wismar in Mecklenburg-Vorpommern. Auch wenn die Gruppe der Partnerstadt keinen Besuch abstattete, war der Bezug durch den Aufenthalt im Ludwigsluster „Hotel de Weimar“ dennoch gegeben. Auf dem Programm der 48-köpfigen Reisegruppe mit der Vorsitzenden der Gesellschaft, Elisabeth Ruschel (r.), standen unter anderem ein Nachspaziergang um das Ludwigsluster Schloss samt Besichtigung einer gotischen Backsteinkirche. In Schwerin verschaffte sich die Gruppe während einer Busfahrt einen Überblick über die Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. In Wismar erlebte die Weimar-Gesellschaft neben einer Stadtführung den „Schwedentag“ mit Musik und Umzügen. Foto: Jürgen Backes

Werke von Vivaldi und Haydn

Gleich zwei Konzerte mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier unter Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl stehen im Oktober noch auf dem Spielplan des Theaters. Am Sonntag, 25., 11 Uhr, wird die beliebte Konzert-Reihe „Klassik um elf“ in der Promotionsaula des Priesterseminars in der Jesuitenstraße fortgesetzt. Gespielt werden unter anderem Werke von Antonio Vivaldi und Joseph Haydn. Am Donnerstag, 29. Oktober, steht um 20 Uhr im Großen Haus des Theaters das erste Weltmusik-Konzert mit der deutsch-serbischen Formation „Uwaga“ auf dem Programm.

Ortsbeirat Kürenz

Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Kürenz am Dienstag, 3. November, 19 Uhr, Gasthof Ternes (Domänenstraße 54), steht unter anderem die Benennung von Kandidaten für den neuen Seniorenbeirat sowie ein Antrag der CDU zum Erhalt der Staatlichen Weinbaudomäne.

WOHIN IN TRIER? (21. Oktober bis 3. November 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 25. Oktober

„Aufgemöbelt“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums

bis 28. Oktober

„Branding Porta“, Exponate und Plakate des Trierer Wahrzeichens, Foyer der Uni-Bibliothek

bis 30. Oktober

„Nichts als Malerei“, Werke von Helga Buschmann, Richterakademie

bis 31. Oktober

Werke von Wang Zhao, Kunsthandlung P. Weber

„Mystische Orte“,

Fotographien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer im Rathaus

„Das Hohelied Salomos im Spiegel seiner Überlieferung“, Stadtbibliothek an der Weberbach

bis 1. November

„shir“ – Das Hohelied der Liebe (Salomos), Bilder des Künstlers Uwe Appold, Konstantin-Basilika

bis 6. November

„Findungen und Formate I“, Werke von belgischen, luxemburgischen, französischen und deutschen Künstlern, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 7. November

„Stoff – Kunst/Kunst – Stoff“, Handarbeiten von Beatrix Voelkel und Jakobine Wierz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. November

„Was wir gehabt haben werden“, Arbeiten von Roland Boden, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, weitere Infos: www.gb-kunst.de

bis 8. November

„Wiederaufnahmen“, Werke von Johannes Conen, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, weitere Infos: www.eka-trier.de

bis 18. November

Aquarelle von Christian Gödert, Brüderkrankenhaus

bis 20. November

„Maschinen und Manuskripte“: digitale Erschließung der Handschriften von St. Matthias, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße

bis 22. November

„Wiederentdeckt“: Künstlerisch anspruchsvolle Keramik der Firma Servais aus Ehrang“, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 27. November

„Unbehindert kreativ“: Ergebnisse eines Inklusionsprojekts an einer Jugendkunstschule in Klotten, ADD-Gebäude, Willy-Brandt-Platz

bis 31. Dezember

„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Faller Häuser-Welten“,

Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 9. Januar 2016

Zeichnungen und Collagen von Dorle Schausbreitner, Remise Quint, geöffnet: 25. Oktober/1. November, 15 bis 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung: 0651/64895

bis 24. Januar 2016

„farben-reich“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

30. Oktober bis 22. November

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tuchfabrik, Infos: www.gb-kunst.de

2. bis 27. November

„Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“, Atrium im Palais Walderdorff

Mittwoch, 21.10

THEATER / KABARETT.....

„Alles bleibt anders“, Stück mit Text und Musik von Georg Kreisler, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr, Diskussion mit Intendant Dr. Karl Sibelius und GMD Victor Puhl, Kasino, 21 Uhr

„Der Fremde“, Symphonie Chorégraphique von Susan Oswell, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr, Infos: www.teatrier.de

Trierer Singer- und Songwriter Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

SWR 1-Hitparade, gläsernes Studio, Kornmarkt (bis 23. Oktober)

KINDER / JUGENDLICHE....

„Iglu, Tipi, Reihenhäuser: Wir möbeln uns rund um die Welt“, Ferienkurs für Kinder von sechs bis zwölf Jahre, Stadtmuseum, 14 Uhr, Info: www.museum-trier.de

Donnerstag, 22.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trier mitgestalten.de. Möglichkeiten der digitalen und analogen Bürgerbeteiligung“, mit Toni Loosen-Bach, Koordinator für Bürgerbeteiligung im Rathaus, Reihe „Bürger und ihre Stadt“ Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Sweeney Todd“, Musical-Thriller von Stephen Sondheim, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

„Nachher will's keiner gewesen sein“, Kabarett mit Hubert Burghardt, Tufa, 20 Uhr

Theatersport, Tufa, 20 Uhr

Freitag, 23.10.

FÜHRUNGEN.....

Zukunftsdiplom für Erwachsene „Nachhaltige Quartiersentwicklung“, mit Melanie Baumeister, Max-Planck-Straße (Petrisberg), 15 Uhr



Zu den mystischen Orten, die Dr. Johannes Henke, bis Ende Oktober in seiner Fotoausstellung im Trier-Zimmer des Rathauses präsentiert, gehört der Blick vom Santnerpass auf die Gartelhütte und die Vojolettürme im Rosengarten in Südtirol. Die Mittelformataufnahme entstand an einem frühen Oktobermorgen kurz nach Sonnenaufgang in einem aufziehenden Schneesturm. Ein Besuch der Ausstellung ist nur möglich nach Anmeldung: 0651/718-1010. Foto: Henke

THEATER / KABARETT.....

Musical „Servus Peter“, Europahalle, Viehmarkt, 16 Uhr

„Fidelio“, Opernprojekt nach Ludwig von Beethoven, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Schleudergang“, Komödie von Jürgen Uter, mit dem „Satiricon“-Theater Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Sonnhalter live“, Kasino, Kornmarkt, 20 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE....

Kreativatelier, Stadtmuseum, 16.30 Uhr, (außerdem: 30., 16.30 Uhr)

PARTIES / DANCE FLOOR....

Bayerische Nacht, Bürgerhaus „Druckwerk“, Ottostraße 29, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Design- und Kulturtag Trier, (bis 25. Oktober), Programminfos: www.designundkultur-trier.de und auf Seite 11

Kirmes Allerheiligenmesse, Viehmarkt (bis 1. November)

Samstag, 24.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Margarete von Wrangell – die erste Ordinaria in Deutschland“, eine Annäherung von Wilma Maria Estelmann, Kapelle, Campus II der Universität (Gebäude K), 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

„Das Leben einer Tänzerin“, Tanzstück von Luana Sandoval, Tuchfabrik, 20 Uhr,

„Schleudergang“, Komödie von Jürgen Uter, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fred Barreto Group, Exhaus, 21 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga-Südwest: Eintracht Trier – SV Steinbach, Moselstadion, 14 Uhr

Handball Damenbundesliga: DJK/MJC Trier-Vulkan Ladies Koblenz, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

Sonntag, 25.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der Prozess gegen Gestapo-Beamte vor dem Gerichtshof für Kriegsverbrechen in Luxemburg“, mit Jil Steinmetz Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Schleudergang“, Komödie von Jürgen Uter, Tuchfabrik, 17 Uhr

„Fidelio“, Theater, 19.30 Uhr

„Das Leben einer Tänzerin“ von Luana Sandoval, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Klassik um elf, Promotionsaula, 11 Uhr, Infos: www.teatrier.de

SPORT.....

Spendenlauf rund um den Dom zugunsten von Flüchtlingen, Start: 11.30 Uhr, Infos: www.trier.laeuft.de

VERSCHIEDENES.....

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt, 13 bis 18 Uhr

Montag, 26.10.

KINDER / JUGENDLICHE....

Ferienworkshop „Grüne Woche“ Petrispark, 8 Uhr (bis 30. Oktober)

Dienstag, 27.10

FÜHRUNGEN.....

„Wer ist die Schönste im ganzen Land?“, Rundgang zur Kulturgeschichte mit Julia Niewind, Stadtmuseum, 19 Uhr



Die „Zauberberg“-Produktion des Trierer Theaters nach dem Roman von Thomas Mann ist am 21., 24., 27., und 31. Oktober im früheren Kürenzer Walzwerk zu sehen. Wer für diese Termine keine Karte mehr bekommt, kann sein Glück im neuen Jahr erneut versuchen: Ab 17. April stehen zwölf weitere Aufführungen der Inszenierung von Christina Friedrich auf dem Spielplan. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818. Foto: Vincenzo Laera

WOHIN IN TRIER? (21. Oktober bis 3. November 2015)

Dienstag, 27.10.

THEATER / KABARETT.....

„Der Zauberberg“, Stück nach dem Roman von Thomas Mann früheres Walzwerk, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Transition Girl, Brunnenhof-Restaurant, 20 Uhr

„Epistola“ mit Carmen Souza & Theo Pascal, Tufa, 20 Uhr

Konzert „The Canyon behind her“, Piranha-Club, 20 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE....

Kostbares Glas“, Workshop für Kinder von acht bis zwölf Jahre, Landesmuseum, Weimarer Allee 15 Uhr (und 28. Oktober)

Mittwoch, 28.10.

THEATER / KABARETT.....

„Sweeney Todd“, Musical-Thriller von Stephen Sondheim, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„L'Hymne à l'amour“, Florence Absolu singt Brel & Co, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www-tufa-trier.de

Donnerstag, 29.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das künstliche Kniegelenk“, Brüderkrankenhaus, 18 Uhr

„Frontalangriff auf die Parlamentskontrolle“ Friedens- und Umweltzentrum, 20 Uhr

„Baukultur in Zeiten von Demokratie“, mit Prof. Alois Peitz, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Bin völlig meiner Meinung“, mit Konrad Beikircher, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Felix Meyer und Erik Manouz, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Weltmusik-Konzert mit „Uwaga“, Theater, Großes Haus 20 Uhr

Freitag, 30.10.

THEATER / KABARETT.....

„Fidelio“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr,

„Zehn Finger für ein Halleluja“, Comedy-Programm, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Code Orange“, Exhaus, 20 Uhr

Itchy Poopzkid, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

Jahreskonzert zugunsten von Flüchtlingen, Aula BBS, 20 Uhr

„Kasino & The Magic of Motown“, Kasino, Kornmarkt, 20.45 Uhr

Samstag, 31.10.

KINDER / JUGENDLICHE....

„Vom Rohstoff zur Fliese“, Vortrag von Berthold Lorig, Stadtmuseum, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Übertragung der Wagner-Oper „Tannhäuser“ (Teil 3) aus New York, Broadway-Kino, 17 Uhr

„Der Fremde“, Theater, 19.30 Uhr,

„Der Zauberberg“, früheres Walzwerk in Kürenz, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benefizkonzert der Band „Mixtape“ für Schammatdorf. Schammatdorfzentrum, 20.30 Uhr

SPORT.....

Bundesliga Rollstuhlbasketball: Doneck Dolphins Trier – BG Baskets Hamburg, Arena, 16 Uhr

Zweite Basketball-Bundesliga: Gladiators Trier – rent4office Nürnberg, Arena, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Ü 30-Halloween-Party, Romika-Eventhalle, 20.30 Uhr

Dancefever-Halloweenparty, Tufa, Großer/Kleiner Saal, 20 Uhr,

Happy Halloween-Party, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Repair Café, Mergener Hof, Rindertanzstraße 11 Uhr

Sonntag, 1.11.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte für Kinder“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Fremde“, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

SPORT.....

Handball-Damen-Bundesliga: DJK/MJC Trier – SG TSG/ DJK Mainz, Arena, 16 Uhr

Montag, 2.11.

VERSCHIEDENES.....

Filmabend „Schweissperlen und Jugendsünden“, Broadway-Kino, Paulinstraße, 20 Uhr

Dienstag, 3.11.

FÜHRUNGEN.....

„Kunst in Szene setzen“, mit Dr. Juliane Kjølrsrud, Stadtmuseum, 19 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Götz Widmann support Falk, Jugendzentrum Exhaus, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Wunderheiler“, Kabarett mit Dr. Eckart von Hirschhausen, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 14. Oktober 2015



In seinem Kabarettprogramm porträtiert Hubert Burghardt am Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr, in der Tufa das Bild einer abgelenkten Gesellschaft, die in einem Informations-Overkill schnell den Überblick verlieren kann. Foto: Hubert Burghardt